

Qualität und Kompetenz im Zeichen der Barmherzigkeit.

Qualitätsbericht 2009/2010

Patienten Sicherheit geben –
Raphaelsklinik Münster GmbH

Raphaelsklinik
Münster GmbH

AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS DER WEST-
FÄLISCHEN WILHELMS-UNIVERSITÄT MÜNSTER

Loerstraße 23
48143 Münster
Telefon 0251.5007-0
Telefax 0251.5007-2264
info@raphaelsklinik.de
www.raphaelsklinik.de

Die Raphaelsklinik ist ein Krankenhaus der
Misericordia GmbH Krankenhausträgersell-
schaft. Weitere Häuser sind das Augustahospital
Anholt, das Clemenshospital Münster und das
St. Walburga-Krankenhaus Meschede.



MISERICORDIA
TRÄGERGESELLSCHAFT



RAPHAELS
KLINIK

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn Sie in diese Broschüre hineinschauen, sind Sie wahrscheinlich Patient oder Angehöriger eines Patienten und von einer Krankheit betroffen. Offensichtlich interessieren Sie sich dafür, wie wir unsere Leistungen erbringen. Darüber freuen wir uns, denn wir wollen zeigen, was wir können.

Ob Sie sich bereits für eine Behandlung in der Raphaelsklinik entschieden haben oder noch auf der Suche nach dem richtigen Krankenhaus sind, wissen wir nicht. Egal, wir haben für Sie in dieser Broschüre entscheidungsrelevante Informationen zu unseren Leistungen zusammengestellt. Sie sollen sich ein Bild davon machen können, auf welche Weise wir unsere medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Leistungen erbringen.

Was hat das mit einem „Qualitätsbericht“ zu tun? Jede medizinische, pflegerische und therapeutische Verbesserung muss Schritt für Schritt erarbeitet werden, und zwar nicht nur in Labors, sondern auch in der Praxis der klinischen Versorgung – durch langjährige Erfahrung, neue Ideen und persönliches Engagement. Genau darüber erfahren Sie etwas in dieser Broschüre.

Wir wollen zeigen, welche Leistungen wir erbringen und wie wir unser hohes Versorgungsniveau erreichen. Ein besonderes Augenmerk legen wir dabei auf das Thema Patientensicherheit. Denn eine gute Behandlung entsteht nicht nur, weil wir eine hervorragende Medizin, Pflege und Therapie leisten, sondern auch, weil wir Fehler nicht einfach hinnehmen.

Wir sind alle „nur“ Menschen, und deshalb ist klar: Irren ist menschlich. Aber – Gutes entsteht nur, wenn man bereit ist mehr zu tun als man muss. Man wird am Ende viel mehr erreichen, als hätte man es erst gar nicht versucht.



Inhaltsverzeichnis

Editorial

Patienten Sicherheit und Orientierung geben 4

Die Raphaelsklinik

Ein Überblick 8
 Patienten umfassend behandeln: Kooperationen mit Experten 10
 Nicht in Fachabteilungen, sondern in Versorgungsschwerpunkten denken 12
 Medizinisch-pflegerische Angebote 14
 Ausstattung und Serviceangebote 15
 Qualität zum Anfassen: Qualitätsziele konkret formulieren 16
 Sicheres Fundament: Qualität systematisch überwachen 17
 Erreichtes prüfen – Qualität bewerten 18

Einblicke in die Abteilungen

Überblick 19
 Klinik für Innere Medizin 20
 Klinik für Gastroenterologie 26
 Klinik für Hämatologie und Onkologie 29
 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie 31
 Klinik für Koloproktologie 35
 Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie/Orthopädie 38
 Klinik für Urologie 44
 Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (HNO) 47
 Klinik für Neurologie 50
 Klinik für Radiologie 53

Weitergehende Informationen

Weitere Krankenhäuser der Misericordia Krankenhausträgergesellschaft 55
 Verantwortlich für den Qualitätsbericht 55
 Weitere Leistungsangebote auf dem Klinikgelände 55
 Ansprechpartner 56
 Öffnungszeiten 57
 Wegbeschreibung/Anreise 57
 Impressum 59



Gregor Hellmons
Geschäftsführung



Joachim Schmitz
Geschäftsführung



Hartmut Hagmann
Geschäftsführung



Patienten Sicherheit und Orientierung geben



Alle zwei Jahre müssen deutsche Krankenhäuser „den gesetzlichen“ Qualitätsbericht anfertigen. Sie sollen darin zeigen, wie gut sie ihre Arbeit machen. Wir finden: Wirklich Gutes entsteht nur dann, wenn man bereit ist, mehr zu tun als man muss.

Wir legen Ihnen hiermit einen Qualitätsbericht vor, der über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht.

Für viele ist das Fachdeutsch, das in den meisten der 2.000 Qualitätsberichte vorkommt, eher erschreckend als informativ.

Wir wollen auch hier mehr tun, damit Sie diese Broschüre nicht allzu schnell wieder fortlegen – Sie würden schließlich einige spannende Inhalte verpassen.

Das Programm

Um Sie nicht mit ständigen Wiederholungen von Tabellen zu langweilen, haben wir einige Inhalte der gesetzlichen Fassung ein wenig umsortiert und von Dopplungen und Unverständlichem befreit. Damit haben wir Raum gewonnen für ein wichtiges qualitätsrelevantes Thema: die **Patientensicherheit im Krankenhaus**. Neben einer bestmöglichen medizinisch-pflegerischen Behandlung ist es für Sie bestimmt von Interesse, wie wir die vielfältigen Risiken vermeiden, die einem im Verlauf einer Behandlung begegnen könnten.

Welche Risiken können das sein? Im vorliegenden Qualitätsbericht wollen wir einen genaueren Blick auf vier Aspekte von Patientensicherheit werfen:

- Patientensicherheit in der Medizin
- Patientensicherheit in der Pflege
- Patientensicherheit bei der Ausstattung
- Patientensicherheit im Krankenhausumfeld

Ihnen ist bestimmt der Kompass auf unserem Titelbild aufgefallen. Er ist für uns das Symbol für Orientierung und soll Sie durch diese Broschüre begleiten. Sie werden diesen Kompass oder die dem Thema entsprechenden Viertelkreise immer dann wiederfinden, wenn ein bestimmter Aspekt von Patientensicherheit angesprochen wird. Dann zeigt Ihnen der Nordpfeil des Kompasses den betreffenden Bereich an.

Was ist Patientensicherheit?

Prinzipiell betrifft das Thema Patientensicherheit nicht nur das Krankenhaus. Patientensicherheit hat eine Bedeutung innerhalb der gesamten Gesundheitsversorgung, also bei Ihrem Hausarzt, dem von Ihrem Hausarzt empfohlenen Facharzt, bei Ihrem Physiotherapeuten, im Krankenhaus und vielleicht bei der anschließenden Behandlung in der Rehaklinik und so weiter.

Patientensicherheit ist das Ergebnis aller Maßnahmen im Krankenhaus, die darauf gerichtet sind, Patienten vor vermeidbaren Schäden in Zusammenhang mit der Behandlung zu bewahren.

Warum ist Patientensicherheit Thema dieses Qualitätsberichts?

Die Qualitätssicherung kennt zwei Zielrichtungen: **Erreichungsziele und Vermeidungsziele**. Umgangssprachlich formuliert beginnt demnach das eine Ziel mit „Möglichst oft...“, das andere mit „Möglichst selten...“ oder sogar mit „Nie...“.

Patientensicherheit beschäftigt sich mit der Klasse der Vermeidungsziele. Es soll im Krankenhaus alles vermieden werden, was den sicheren Genesungsprozess des Patienten behindern könnte. Ereignisse, die den Genesungsprozess des Patienten behindern, werden als unerwünschtes Ereignis bezeichnet. Unerwünschte Ereignisse führen zwar nicht zwangsläufig zu einem Nachteil für den Patienten, sie können es aber. Daher dient ein erheblicher Anteil der Qualitätsarbeit im Krankenhaus dazu, alles dafür zu tun, dass nur erwünschte Ereignisse stattfinden.

Unerwünschte Ereignisse können aus mehreren Ursachen entstehen:

1. Faktoren, die in der Krankheit selbst begründet sind, zum Beispiel ein unbeeinflussbares Fortschreiten einer Erkrankung
2. Nebenwirkungen oder Komplikationen, die mit der Behandlung schlechthin verbunden (und somit unvermeidbar) sind, zum

Beispiel die Nebenwirkungen einer Tumortherapie

3. Behandlungsfehler, verursacht durch
- organisatorische Unzulänglichkeiten, zum Beispiel Verfahren, Institution, Schnittstellen, Ablauf, Kommunikation ...
 - technische Unzulänglichkeiten (von Verfahren, Geräten, Wirksubstanzen)
 - Personal

Sie sehen, dass unerwünschte Ereignisse in bestimmten Fällen gar nicht vermieden werden können, nämlich immer dann, wenn der Verlauf einer Krankheit sie selbst hervorbringt oder eine Behandlung kleinere Nachteile in Kauf nimmt, um die eigentliche Krankheit zu bekämpfen.

Im Gegensatz zu der Vorstellung, dass Fehler durch das Versagen einzelner Personen entstehen (etwa durch Vergesslichkeit oder auch Unwissen), haben die in der Patientenversorgung auftretenden Fehler nahezu immer Systemcharakter (Quelle: Forum Patientensicherheit der Bundesärztekammer und Kassenärztlichen Bundesvereinigung). Aufgabe der Qualitätssicherung im Krankenhaus ist es deshalb, das vorhandene System kontinuierlich zu verbessern und immer wieder neu zu prüfen.

Wir sind der Auffassung, dass in den meisten deutschen Krankenhäusern eine Patientenversorgung auf einem sehr hohen medizinisch-pflegerischen Niveau angeboten wird. Doch selbst die relativ wenigen unerwünschten Ereignisse, die die Patientensicherheit in Frage stellen könnten, gilt es mit jedem denkbaren Aufwand zu vermeiden.

Unser Leitbild

Unsere Patienten und unser Handeln

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Wohlergehen des Patienten. Wir richten deshalb unser Handeln ganzheitlich auf unsere Patienten und deren Angehörige aus. Wir betreuen unsere Patienten nach den neuesten medizinischen und pflegerischen Erkenntnissen und Methoden. Wir berücksichtigen dabei christlich-ethische sowie auch ökonomische Werte und Normen. Hieraus ergeben sich unsere nachfolgenden Leitbegriffe, die unser tägliches Handeln maßgeblich prägen.

Unser Verständnis vom Christ sein

Wir lassen uns als christliche Einrichtung von einem Menschenbild leiten, welches jeden Menschen als Geschöpf Gottes und damit als Einheit von Körper, Geist und Seele sieht. Wir verstehen unsere Arbeit daher als tätige Nächstenliebe unter Achtung der Würde der uns anvertrauten Menschen, unabhängig von Herkunft, Glauben, sozialer Stellung und gesellschaftlichem Ansehen. Wir wollen jedem, der zu uns kommt, ein Gefühl von Sicherheit, Vertrauen und gelebter Barmherzigkeit vermitteln.

Unser Umgang mit Partnern

Wir stellen uns dem Wettbewerb im Gesundheitswesen und der gesellschaftlichen Verantwortung, indem wir soziales und politisches Geschehen wahrnehmen und mitgestalten. Wir wollen als faire und verlässliche Partner Vertrauen gewinnen und dieses durch unser tägliches Handeln bestätigen. Wir leisten aktive Öffentlichkeitsarbeit und informieren rechtzeitig und umfassend über unsere Arbeit und unser Unternehmen.

Unsere Mitarbeiterkultur

Wir praktizieren einen kooperativen Führungsstil, geprägt von Vertrauen, Transparenz, persönlicher Wertschätzung und Respekt. Wir pflegen eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Berufsgruppen und zwischen allen Einrichtungen unseres Konzerns. Wir legen Wert auf eine intensive Kommunikation und eine vertrauensvolle Dienstgemeinschaft, die die Bedürfnisse der Mitarbeiter berücksichtigt. Wir fördern die aktuelle Fachkompetenz durch regelmäßige Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Patientensicherheit in der Medizin

Natürlich denken wir bei der Patientensicherheit sofort an den Kernbereich im Krankenhaus – die Medizin. Unser Verständnis von Sicherheit in der Medizin besteht darin, ungewollte Risiken, Gefahren oder Nebenfolgen einer medizinischen Behandlung – also während Ihres Aufenthaltes bei uns – zu vermeiden oder so weit wie nur eben möglich auszuschließen. Um dies zu ermöglichen, haben wir ein dichtes **Netz an Richtlinien und Abläufen** definiert.

Zusätzlich unterziehen wir uns den strengen Kontrollen der ärztlich-medizinischen Qualitätssicherung, die für alle deutschen Krankenhäuser gelten. Wir ermitteln hierzu regelmäßig **Qualitätskennzahlen**, die sogenannten Indikatoren, werten sie aus und prüfen uns damit jederzeit selbst kritisch, ob wir den strengen Anforderungen entsprechen. Daraus leiten wir Impulse ab, um die hohen Anforderungen an die Sicherheit zu erhalten oder immer weiter zu verbessern.



Immer dann, wenn Sie den Nordpfeil des Kompasses in der Farbe Lila im Bericht sehen, befinden Sie sich in einem Kapitel oder Abschnitt, der sich mit der Patientensicherheit in der Medizin beschäftigt.

Patientensicherheit in der Pflege

Genauso selbstverständlich, wie die Patientensicherheit im ärztlichen Handeln ständig überprüft wird, leistet auch die Pflege einen Beitrag zur Patientensicherheit.

Wahrscheinlich erleben Sie als Patient oder Angehöriger besonders häufig die Sicherheit in der Pflege und in den übrigen Gesundheitsberufen, denn nach einem kleineren Eingriff, einer Untersuchung oder einer großen Operation betreut Sie unsere Pflege den ganzen Tag und die ganze Nacht.

Patientensicherheit in der Pflege wird vor allen Dingen durch die **besonders behutsame Pflege und den Schutz**, den Ihnen die Pflegenden geben, erlebbar.



Immer dann, wenn Sie den Nordpfeil des Kompasses in der Farbe Orange im Bericht sehen, befinden Sie sich in einem Kapitel oder Abschnitt, der sich mit der Patientensicherheit in der Pflege beschäftigt.

Patientensicherheit bei der Ausstattung

Neben der Sicherheit, die Sie vor allem mit den Menschen erleben, die in Medizin und Pflege für Sie tätig sind, investieren wir viel Aufwand und Mühe in die **technische und bauliche Ausstattung**. Auch in diesem Bereich wollen wir unseren Patienten die nötige Sicherheit geben. Hier stehen technische Prüfungen und vor allem die **Gerätesicherheit**, aber auch die **Sicherheit der Architektur, der Baumaßnahmen der Zimmer, Räume und deren Ausstattung** im Mittelpunkt aller unserer Aktivitäten zum Schutz und zum Erhalt Ihrer Sicherheit. Darüber hinaus weisen zahlreiche Zertifikate und erfolgreich absolvierte Prüfungen und Begutachtungen auf unseren Sicherheitsstandard hin. Das meinen wir, wenn wir von der Patientensicherheit bei der Ausstattung sprechen.



Immer dann, wenn Sie den Nordpfeil des Kompasses in der Farbe Grün im Bericht sehen, befinden Sie sich in einem Kapitel oder Abschnitt, der sich mit der Patientensicherheit in der Ausstattung beschäftigt.

Patientensicherheit im Krankenhausumfeld

Den Auftrag zu diesem Bemühen entnehmen wir unserem Leitbild, das unser Handeln beschreibt und auch unser Bekenntnis zur Patientensicherheit enthält. Wenn Sie dies im Wortlaut genau nachlesen wollen, finden Sie unser Leitbild auf der linken Seite abgedruckt.

Zum Thema Patientensicherheit können wir Folgendes aus unserem Leitbild ableiten: Wir richten unser Handeln auf die Sicherheit der uns anvertrauten Menschen auf der Basis moderner Medizin und neuester Medizintechnik aus. Diesen Ansatz intensivieren wir, indem wir uns Ihnen persönlich zuwenden.

Misericordia bedeutet Barmherzigkeit und diesen Grundsatz wollen wir nicht aus der Versorgung kranker Menschen wegdenken. Was das mit Ihrer Sicherheit zu tun hat? Ganz einfach: Fehler, die aus Unachtsamkeit oder Gleichgültigkeit entstehen, können nur durch persönlichen Einsatz und Engagement vermieden werden. Ein Mitarbeiter, der mit persönlichem Engagement bereit ist, für andere Menschen zu arbeiten und sich ihnen zuzuwenden, ist dieser Gefahr weit weniger ausgesetzt. Wir glauben, dass diese Grundhaltung einer unserer wichtigsten Grundsätze für die Patientensicherheit im Krankenhausumfeld ist.



Immer dann, wenn Sie den Nordpfeil des Kompasses in der Farbe Gelb im Bericht sehen, befinden Sie sich in einem Kapitel oder Abschnitt, der sich mit der Patientensicherheit im Krankenhausumfeld beschäftigt.

Zahlen und Fakten

Stationär behandelte Fälle: 9.585
Ambulant behandelte Fälle: 15.864

Mitarbeiter gesamt: etwa 700
 • **davon Ärzte:** 70
 • **davon Pflegepersonal:** 247
 • **Belegärzte:** 10

Bettenzahl: 306

Fachabteilungen

- Klinik für Innere Medizin
- Klinik für Gastroenterologie
- Klinik für Hämatologie und Onkologie
- Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Klinik für Koloproktologie
- Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
- Klinik für Urologie
- Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
- Klinik für Neurologie
- Klinik für Radiologie

Nicht bettenführende Fachabteilungen

- Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie
- Radiologie und Nuklearmedizin

Die Raphaelsklinik: Ein Überblick

Als Krankenhaus „im Herzen Münsters“ kommt der Raphaelsklinik eine besondere Bedeutung zu. Kurze Wege zur Innenstadt und zum Bahnhof machen die Klinik für Patienten aus allen Teilen Münsters sowie der angrenzenden Region schnell erreichbar.

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts präsentiert sich die Raphaelsklinik als **modernes medizinisches Kompetenzzentrum** mit 306 Betten und etwa 700 Mitarbeitern. Die Raphaelsklinik ist ein Plankrankenhaus für die medizinische Grundversorgung des Landes Nordrhein-Westfalen und seit 1998 akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Die Raphaelsklinik ist eine Einrichtung der Misericordia Krankenhausträgergesellschaft Münster im Verbund mit drei weiteren Kliniken:

- Augustahospital Anholt,
- Clemenshospital Münster,
- St. Walburga-Krankenhaus Meschede.

Seit dem Jahr 2009 besteht die Medizinische Klinik III Hämatologie/Onkologie als Verbundabteilung zusammen mit dem Clemenshospital. Damit erweitern wir unser Leistungsspektrum um einen weiteren wichtigen Schwerpunkt – die Behandlung von Krebserkrankungen.

Zwischen den verschiedenen Bereichen und Abteilungen gibt es **zahlreiche interdisziplinäre Kooperationen**, besonders ausgeprägt in der Zentralen interdisziplinären Aufnahme (ZiA®), auf der Intensivstation, im Zentral-OP, im Bauchzentrum sowie auf der interdisziplinären Kurzliegerstation.

Die Geschichte der Raphaelsklinik

Die Raphaelsklinik wurde am 10. Juli 1908 eröffnet. Am 18. September 1908 öffnete die benachbarte Hedwigsklinik ihre Zimmer für die Patientenversorgung. So existierten zwei gleichwertige Kliniken an der Klosterstraße in unmittelbarer Nachbarschaft zum Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern, landläufig auch als Clemensschwwestern bekannt. Die Verwaltung beider Häuser erfolgte durch ein Kuratorium der Barmherzigen Schwestern. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg übernahm der Gesamtkomplex den Namen der Raphaelsklinik.

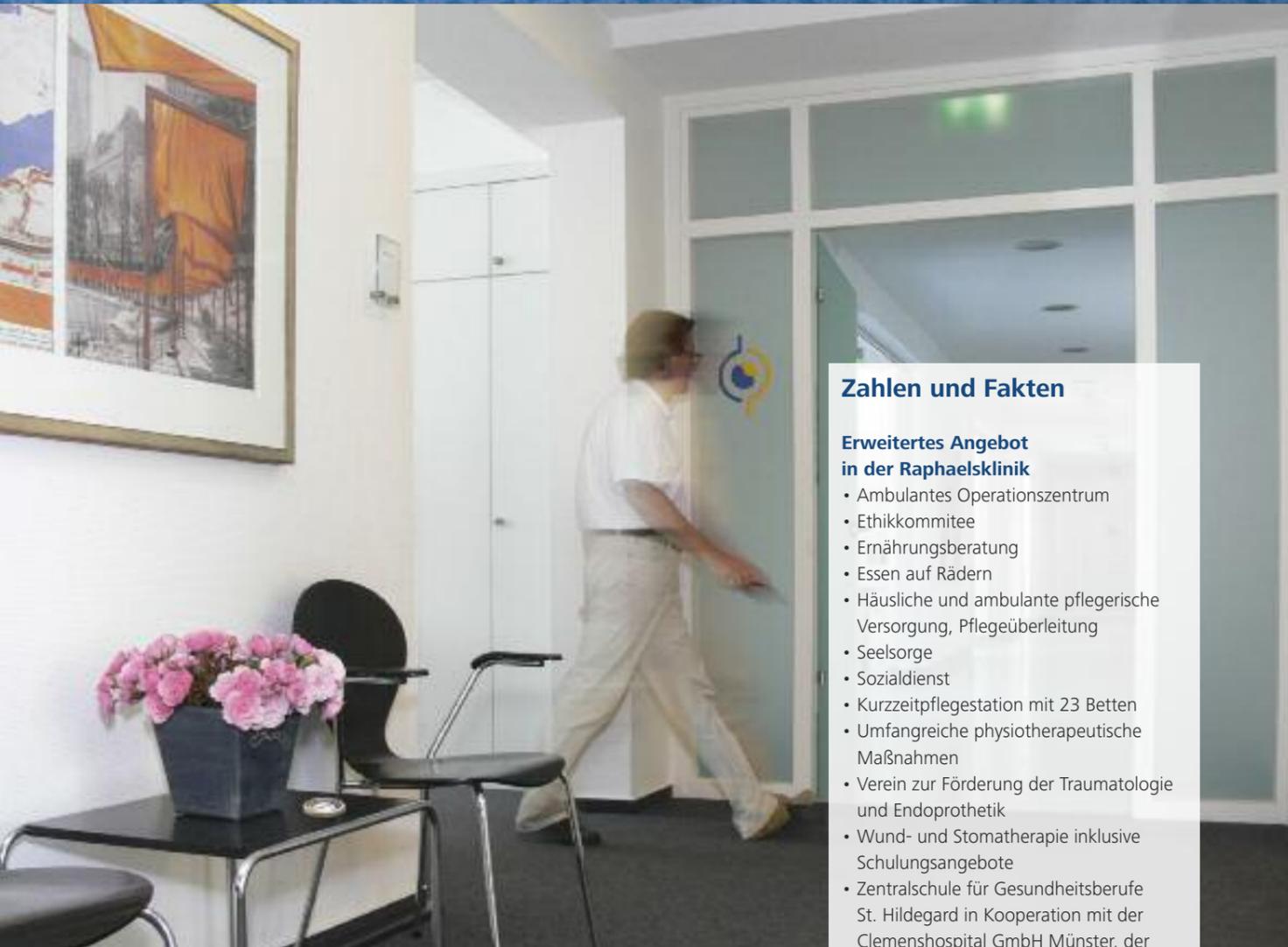
Die Raphaelsklinik hat mit ihrem Ambulanzzentrum frühzeitig ein Angebot für die Bürger der Region geschaffen. Die Idee des Ambulanzentrums besteht darin, eine **Verzahnung stationärer und ambulater Behandlung** zu verwirklichen. Seit dem Jahr 2004 wird als Konsequenz dieser erfolgreichen Entwicklung das Ambulanzzentrum betrieben.

Auch die technische Ausstattung der Raphaelsklinik entspricht dem neuesten Stand. Ein erheblicher Anteil der Investitionen fließt in die Neuanschaffung und Modernisierung medizintechnischer Geräte.

Bei aller strukturellen, baulichen und technischen Modernisierung möchten wir ausdrücklich betonen: Gute Qualität entsteht vor allem deshalb, weil sie von unseren Mitarbeitern getragen wird.



Patienten umfassend behandeln: Kooperationen mit Experten



Zahlen und Fakten

Erweitertes Angebot in der Raphaelsklinik

- Ambulantes Operationszentrum
- Ethikkomitee
- Ernährungsberatung
- Essen auf Rädern
- Häusliche und ambulante pflegerische Versorgung, Pflegeüberleitung
- Seelsorge
- Sozialdienst
- Kurzzeitpflegestation mit 23 Betten
- Umfangreiche physiotherapeutische Maßnahmen
- Verein zur Förderung der Traumatologie und Endoprothetik
- Wund- und Stomatherapie inklusive Schulungsangebote
- Zentralschule für Gesundheitsberufe St. Hildegard in Kooperation mit der Clemenshospital GmbH Münster, der Herz-Jesu-Krankenhaus Hiltrup GmbH, Alexianer-Krankenhaus Münster GmbH und der Stift Tilbeck GmbH
- Serviceangebote wie Cafe Raphael (Patientencafeteria), Friseur, Patientenbücherei, medizinische Fußpflege, Diätberatung
- ZaR Zentrum für ambulante Rehabilitation

Kurze Wege zur Raphaelsklinik sind praktisch, aber wie sind die Wege zwischen denjenigen, die an der Versorgung unserer Patienten beteiligt sind, organisiert?

Unsere Antwort: Das umfassende Gesundheits- und Kompetenzzentrum Raphaelsklinik

Den Vorteil der kurzen Wege wollen wir auch in der Gesundheitsversorgung unserer Patienten aufrechterhalten. Mit dem Ambulanzzentrum haben wir eine Verzahnung stationärer und ambulanter Versorgung verwirklicht. Sie finden dort durch die Vielzahl der niedergelassenen Partner ein **umfassendes Angebot der Gesundheitsversorgung**. Der Vorteil: Selten findet man so viele Spezialisten für so viele Gesundheitsleistungen an einem Ort. Für die Sicherheit unserer Patienten erzeugen unsere Kooperationen einen außerordentlich hohen Standard der medizinischen Versorgung mit kurzen Abstimmungswegen.

Bauch- und Darmzentrum Münsterland

Die Raphaelsklinik – Lehrkrankenhaus der Universität Münster

- Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
- Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)
- Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
- Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien (im Darmzentrum)

Ausbildung in anderen Heilberufen

- Gesundheits- und Krankenpfleger
- Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger
- Physiotherapeut
- Medizinisch-technischer Assistent (MTA)
- Medizinisch-technischer-Radiologieassistent (MTRA)
- Operationstechnischer Assistent (OTA)

Ambulanzzentrum an der Raphaelsklinik

Einrichtungen und Kooperationspartner

- Ambulante Pflege
- Essen auf Rädern
- Kurzzeitpflegestation mit 23 Betten
- Ambulantes Operationszentrum
- Klinischer Sozialdienst
- Priv.-Doz. Dr. Dr. Langer, Nephrologie
- M. Freff, Hebammenpraxis Mamatoto
- Orthopädietechnik Siebeneck, Sanitäts-haus
- ORAG (MR), Orthopädisch-Radiologische Apparategemeinschaft
- Dr. Castrucci/Dr. Weber (Herzkatheter-Labor), Kardiologie
- Dr. Pollmann, Hämostaseologie/Thrombophilie
- Dr. Nitsche/Prof. Dr. Wiegemann, diabetologische Schwerpunktpraxis
- K. Osthues, Podologie
- Dr. Wrenger/Dr. Eusterbrock/P. Bekaun, Schmerztherapiezentrum Münster

Wir nehmen am Disease-Management-Programm (DMP) „Diabetes Mellitus Typ 2“ in Westfalen-Lippe teil.

Arzneimittelversorgung

- Versorgung durch die Krankenhausapotheke des Maria-Josef-Hospitals Greven

Rehabilitation

- Mitgesellschafter des „Zentrum für ambulante Rehabilitation“, Münster (ZaR)

Krankenpflegeschule

- Mitbetreiber der Zentralschule für Gesundheitsberufe St. Hildegard mit 315 Plätzen

Fachweiterbildungsstätten

- Anästhesie/Intensiv, St. BARBARA-Klinik, Hamm-Heessen
- OP-Fachweiterbildung, Marienhospital Osnabrück
- Endoskopiefachweiterbildung, Marienhospital Herne
- Stationsleitung mit Mathias-Spital Rheine

Kooperationen

- Dr. Kratz-Albers/Dr. Lerchenmüller/Dr. Timmer/Dr. Wehmeyer, Internistische Onkologie
- Prof. Dr. Steinbeck, Dr. Witt, Orthopädie
- Dr. Schwartz, Anästhesie (ambulant)
- Dr. Kriebel-Schmitt/Dr. Burstedde, Internistische Onkologie
- Prof. Meyer, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
- Institut für Pathologie am Clemenshospital
- Fachklinik Hornheide, Münster
- Dr. Busse/Dr. Fechtrup, Augenärzte
- Dr. Zangerl/Dr. Lepper, Dialysezentrum (KfH)
- Dr. Backhaus, Suchtmedizin und Psychotherapie
- Dr. Lingenfelder, Pulmologie
- Labor Nord-West, Labormedizin
- UKM, Universitätsklinikum Münster (Akademisches Lehrkrankenhaus)
- TiM, Tumornetzwerk im Münsterland e.V. („Gründungsmitglied“)
- Krisenhilfe Münster e.V.
- Stomatherapie (Schulungsangebote)
- Verein zur Förderung der Traumatologie und Endoprothetik



Nicht in Fachabteilungen, sondern in Versorgungsschwerpunkten denken

Wer Patienten umfassend behandeln will, muss sich von alten Denkweisen verabschieden: Fachabteilungen stehen nicht mehr für sich alleine, sie sind beteiligt an der Gesamtdienstleistung, die für einen Patienten erbracht wird. Damit gewinnen wir ein deutlich höheres Niveau der Patientenversorgung. Eine Krankheit aus mehreren fachlichen Perspektiven zu betrachten, ist darüber hinaus ein erheblicher Gewinn medizinischer Patientensicherheit.



Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum)

Gastroenterologie; Allgemein- und Viszeralchirurgie; Koloproktologie; Radiologie (zertifiziert im Jahr 2009 nach OnkoZert); Pathologie; Strahlentherapie

Ambulantes OP-Zentrum

Gastroenterologie; Allgemein- und Viszeralchirurgie; Koloproktologie; Unfall- und Wiederherstellungschirurgie; Urologie; Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (HNO); Radiologie

Darmkrebszentrum

Allgemein- und Viszeralchirurgie; Koloproktologie; Innere Medizin; Gastroenterologie; Hämatologie/Onkologie; Radiologie; Pathologie; Strahlentherapie

Endoprothesen- und Gelenkzentrum

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie; Radiologie

Einheit für Brustschmerz (Chest Pain Unit)

Innere Medizin

Interdisziplinäre Intensivmedizin

Innere Medizin; Gastroenterologie; Allgemein- und Viszeralchirurgie; Koloproktologie; Unfall- und Wiederherstellungschirurgie; Urologie; Radiologie; Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie; HNO; Neurologie

Interdisziplinäre Tumornachsorge

Innere Medizin; Gastroenterologie; Allgemein- und Viszeralchirurgie; Koloproktologie; Radiologie

Prostatazentrum

Urologie; Radiologie

Schilddrüsenzentrum

Innere Medizin; Allgemein- und Viszeralchirurgie; Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (HNO); Radiologie; Nuklearmedizin

Schmerzzentrum

Innere Medizin; Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Traumazentrum

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie; Neurologie; Radiologie; Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Tumorzentrum

Innere Medizin; Gastroenterologie; Allgemein- und Viszeralchirurgie; Koloproktologie; Urologie; Radiologie; Strahlentherapie

Wundzentrum

Innere Medizin; Allgemein- und Viszeralchirurgie; Koloproktologie; Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Zentrum für Herz-Kreislauf-Erkrankungen

Innere Medizin; Allgemein- und Viszeralchirurgie; Radiologie

Zentrum für Minimalinvasive Chirurgie

Allgemein- und Viszeralchirurgie; Koloproktologie; Unfall- und Wiederherstellungschirurgie; Urologie; Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (HNO)

Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie; Radiologie

Schulterzentrum

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie; Radiologie

Apparative Ausstattung

Gerät zur 24h-Blutdruck-Messung
Gerät zur 24h-EKG-Messung
Gerät zur 24h-pH-Wertmessung des Magens
3-D-/4-D-Ultraschallgerät
Afterdruckmessgerät (Gerät zur analen Sphinktermanometrie)
Angiographiegerät (Gefäßdarstellung)
Argon-Plasma-Koagulationsgerät (Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma)
Beatmungsgeräte
Belastungs-EKG/Ergometrie
Blasendruckmessungsgerät (Uroflow)
Bronchoskop (Luftröhren- und Bronchien Spiegelung)
Cell Saver (Eigenblutauflbereitungsgerät)
Computertomograph (CT)
Defibrillator
Elektroenzephalographiegerät (EEG) (Hirnstrommessung)
Elektromyographie (Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit)
Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel)
Endosonographiegerät
Gastroenterologisches Endoskop (Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung)
Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (Unterstützung der Pumpleistung des Herzens)
Geräte der invasiven Kardiologie
Geräte für Nierenersatzverfahren (Dialysegerät)
Gewebezerstörungsgerät mittels Hochtemperaturtechnik (Radiofrequenzablation und/oder andere Thermoablationsverfahren)
Kipptisch zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
Laparoskop (Bauchhöhlenspiegelungsgerät)
Linksherzkathetermessplatz
Lithotripter (Stoßwellen-Steinzerstörung)
Lungenfunktionsprüfungsgerät (Spirometrie)
Lungenfunktionstestsystem
Magnetresonanztomograph (MRT)
MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)
OP-Navigationsgerät
Positronenemissionstomograph
Röntengerät
Schlaflabor
Sonographie-/Dopplersonographie-/Duplexsonographiegerät
Scintigraphiescanner/Gammasonde (nuklearmedizinisches Verfahren)

Medizinisch-pflegerische Angebote

Im Krankenhaus wird nicht nur operiert. Die Kernleistungen werden begleitet von vielfältigen medizinisch-pflegerischen Maßnahmen, die – in richtigem Maße eingesetzt – zu einer schnellen und vor allem sicheren Genesung beitragen.

Nicht nur medizinische, sondern vor allem auch pflegerische Leistungen sind in den letzten Jahren durch die Erarbeitung von **Expertenstandards für die Pflege** stark weiterentwickelt worden. Für unsere Patienten bedeutet das vor allem ein Gewinn an Sicherheit: Expertenstandards, mit deren Hilfe beispielsweise Stürze oder etwa das Wundliegen vermieden werden. Wir kümmern uns aber auch um eine geregelte Entlassung unserer Patienten, in der die weitere Versorgung nach der Krankenhausbehandlung organisiert ist, beispielsweise durch eine Brücken- oder Überleitungspflege.

Neben diesen pflegerischen Grundsätzen bieten wir eine Vielzahl von Leistungen rund um Medizin und Pflege an, von denen Sie die wichtigsten in der nebenstehenden Tabelle alphabetisch angeordnet finden.



Medizinisch-pflegerische Angebote

Akupunktur
Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
Aromapflege/-therapie
Atemgymnastik/-therapie
Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter
Bewegungsbad/Wassergymnastik
Bewegungstherapie (Feldenkrais)
Bobath-Therapie (für Erwachsene und Kinder)
Diät- und Ernährungsberatung
Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
Ergotherapie/Arbeitstherapie
Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung
Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege
Fußreflexzonenmassage
Hospizdienst, Trauerbegleitung
Kinästhetik
Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
Manuelle Lymphdrainage
Massage
Medizinische Fußpflege
Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie
Physikalische Therapie/Bädertherapie
Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychozialdienst (besonders: Psychoonkologische Beratung)
Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik
Schmerztherapie/-management
Sozialdienst
Beratung zur Sturzprophylaxe
Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker
Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie
Stomatherapie/-beratung
Traditionelle Chinesische Medizin
Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik
Wärme- und Kälteanwendungen
Spezielle Versorgung chronischer Wunden wie Dekubitus und Ulcus cruris
Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot Ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege
Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen

Ausstattung und Serviceangebote

Ausstattung und Serviceangebote

Ausstattung der Zimmer

Ein- und Zwei-Bett-Zimmer
Ein- und Zwei-Bett-Zimmer mit eigenem Bad (auch rollstuhlgerecht), teilweise mit Balkon oder Terasse
Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer
Unterbringung einer Begleitperson
Elektrisch verstellbare Betten
TV- und Rundfunkempfang am Bett/im Zimmer
Telefon und Internetzugang
Kühlschrank
Wertfach/Tresor

Ausstattung der Klinik

Aufenthaltsräume und Fernsehraum
Fitnessraum
Bibliothek
Cafeteria
Teeküche (für die Kurzzeitpflege)
Faxempfang
Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten
Kirchlich-religiöse Einrichtungen
Parkplätze unmittelbar am Krankenhaus
Parkanlage
Schwimmbad/Bewegungsbad
Abschiedsraum
Rauchfreies Krankenhaus
Spielplatz/Spielecke

Dienstleistungsangebote

Frisiersalon
Maniküre, Pediküre
Wäscheservice
Postdienst sowie Tageszeitungsangebot
Sprachdolmetscher, ggf. Gebärdendolmetscher
Besuchsdienst/„Grüne Damen“
Empfangs- und Begleitservice für Patienten sowie für Besucher
Seelsorge
Beschwerdemanagement
Patientenfürsprache
Sozialdienst, Wohnberatung
Fortbildungsangebote und Informationsveranstaltungen

Verpflegung

Frei wählbare Essenszusammenstellung (Vorspeise, Hauptgericht und Nachspeise)
Kostenlose Getränke
Diät- und Ernährungsangebot
Nachmittagstee und Kaffee
Getränkeautomat

Unser Ziel ist es, Sie möglichst bald wieder in Ihre gewohnte Umgebung nach Hause zu entlassen. Dafür setzen wir uns ein und versuchen in der Zwischenzeit, Ihnen den Aufenthalt bei uns so angenehm wie möglich zu machen.

Angehörige jederzeit willkommen

Die Raphaelsklinik kann sich über eine ganz besondere Auszeichnung der Stiftung Pflege freuen: Der Intensivstation wurde das Zertifikat „Angehörige jederzeit willkommen“ verliehen. Es zeigt, dass Angehörige in unser therapeutisches Konzept integriert werden.

„Der Angehörige spielt als vertrauter Mensch für den Intensivpatienten eine besondere Rolle und trägt wesentlich zur Genesung bei. Er gibt dem Patienten das Gefühl, dass sich jemand kümmert. Die Voraussetzung für dieses Kümmern haben Sie durch die uneingeschränkte Öffnung Ihrer Intensivstationen für Angehörige geschaffen“, heißt es unter anderem in dem Schreiben der Stiftung.

Neben einem hochwertigen Ausstattungsstandard und einer ansprechenden Gebäudearchitektur zeichnet sich die Raphaelsklinik durch ihre vielfältigen kulturellen Angebote aus, wie beispielsweise Besichtigungen und Führungen durch das Gebäude (dem ältesten Hochhaus der Stadt), Vorträge und Informationsveranstaltungen zu sozial-kulturellen Themen oder zu Gesundheitsthemen.

In unserem sehenswerten Foyer finden Lesungen, Kunstausstellungen oder Klavierkonzerte statt, die für die Öffentlichkeit frei zugänglich sind und sich großer Beliebtheit erfreuen. Sie sind inzwischen zu einem festen Bestandteil des kulturellen Angebots der Stadt Münster geworden.



Qualität zum Anfassen: Qualitätsziele konkret formulieren

Anforderungen erfüllen und Erwartungen übertreffen

- Wir übertreffen mit unseren Leistungen die Wünsche und Bedürfnisse unserer Patienten. Wir messen die Zufriedenheit der Kunden mit regelmäßigen Befragungen und mit einem Beschwerdemanagement.
- Wir wahren die Würde der uns anvertrauten Menschen, unabhängig von Herkunft, Glauben, sozialer Stellung und gesellschaftlichem Ansehen.
- Wir nutzen Kritik als Chance, uns weiter zu verbessern.

Zielgerichtet arbeiten

- Wir setzen uns messbare Ziele und stellen die Erreichung der Ziele durch regelmäßige Messungen sicher.
- Wir treffen Entscheidungen auf der Basis gesicherter Daten, Nachweisen oder Informationen.

Prozesse gestalten, leiten und optimieren

- Wir stellen sicher, dass die Abläufe und Verantwortlichkeiten eindeutig geregelt und bei Bedarf verbessert werden.
- Wir nutzen ein systematisches Kontrollsystem bei der Festlegung und Umsetzung von Maßnahmen. Damit sollen Fehler bereits im Vorfeld vermieden werden.
- Wir bewerten neue wissenschaftliche Erkenntnisse und setzen sie nach sachlicher und ethischer Prüfung in die Praxis um.

Mitarbeiter fördern und fordern

- Wir fördern die persönliche und fachliche Weiterbildung unserer Mitarbeiter. Wir vermitteln jedem Mitarbeiter seine Bedeutung in unserer Gemeinschaft und seinen Anteil am Gesamterfolg.
- Wir vermitteln jedem Mitarbeiter seine Verantwortlichkeiten sowie Rechte und Pflichten und achten auf die Umsetzung der Vorgaben. Damit wird unser Handeln nachvollziehbar und das wechselseitige Vertrauen gestärkt.
- Wir stärken das Engagement jedes Mitarbeiters und unterstützen eigenverantwortliches und professionelles Handeln.

Kommunikation und Information als Mittel zur Zielerreichung nutzen

- Wir suchen den Kontakt zu den Mitarbeitern und setzen uns mit ihren Meinungen und Erwartungen auseinander. Konflikte sprechen wir offen und sachlich an mit dem Ziel, sie zeitnah zu lösen. Durch strukturierte Befragungen lassen wir uns von den Mitarbeitern bewerten.
- Wir versorgen unsere Mitarbeiter mit den Informationen, die für die Aufgabenerfüllung und das Verständnis von den Zusammenhängen und Entscheidungen erforderlich sind.
- Wir informieren durch aktive Öffentlichkeitsarbeit rechtzeitig und umfassend über die Arbeit in unserem Unternehmen.

Visionen und Zielsetzungen

Wir wollen die Erwartungen unserer Patienten nicht nur erfüllen, sondern übertreffen. Deshalb haben wir folgende Visionen als Zielsetzungen formuliert:

- Wir wollen die „Rundumversorgung“ unserer Patienten weiter optimieren. Dazu wollen wir Behandlungszentren und Schwerpunktstationen weiterentwickeln. Zusätzlich wollen wir die Kooperationen mit den ambulanten Bereichen und die strukturierte Anschlussversorgung (Pflegeüberleitung) weiter ausbauen.

- Wir wollen die Erwartungen unserer Patienten erkennen und den Gedankenaustausch fördern. Durch regelmäßige Patientenseminare wollen wir dem Informationsbedürfnis unserer Patienten entgegenkommen.

- Die Einbindung der niedergelassenen Haus- und Fachärzte in die medizinische Behandlung ihrer Patienten soll durch intensiven Informationsaustausch (Arztbriefe, Fortbildungen) sowie durch IT-technische Innovationen vorangetrieben werden.

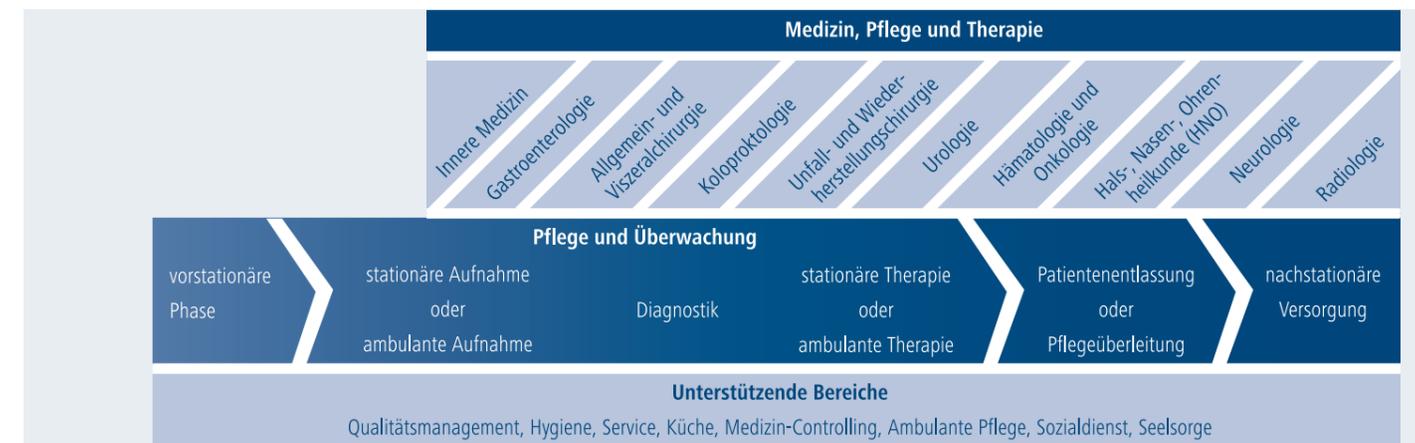
- Unsere Schwerpunkte in der Patientenversorgung werden weiter gestärkt:
 - Im Rahmen der Endoprothetik werden die Patienten in Kleingruppen („Joint Care®“) zielgerichtet und leitliniengerecht versorgt. Die Behandlung wird im Rahmen der integrierten Versorgung durchgeführt.
 - Bei der Nutzung neuer medizinischer Erkenntnisse in der Viszeralchirurgie werden die stationären Aufenthalte bei gleichbleibender Qualität durch die sogenannte „Fast Track-Chirurgie“ abgekürzt.
 - Neue Methoden in der gastroenterologischen und internistischen Diagnostik und Therapie stärken das nicht operative Profil der Klinik.
 - Der Schwerpunkt „Stationäre Schmerztherapie und palliativmedizinische Versorgung“ wird in einem interdisziplinären Konzept unter schmerztherapeutischer Koordination und in Kooperation mit dem DGS Schmerzzentrum Münster ausgebaut.

Sicheres Fundament: Qualität systematisch überwachen

Um die genannten Qualitätsziele umzusetzen, bedarf es eines verbindlichen Systems, das Qualität systematisch überwacht und zuverlässig sichert.

Die Entscheidung fiel bewusst auf dieses Qualitätsmanagement-System, weil die DIN EN ISO 9001:2000 ein umfassendes und systematisches Werkzeug zur Verfügung stellt, um Qualität zu messen, zu steuern und zu verbessern.

Der TÜV hat bereits ab 2005 einzelne Abteilungen der Raphaelsklinik überprüft. Seit dem Jahr 2007 ist die Raphaelsklinik mit allen Abteilungen als erste Klinik im weiten Umkreis Münsters komplett nach der DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert.



Die Häuser der Misericordia Krankenhaus-trägergesellschaft Münster haben sich dazu entschlossen, ein Qualitätsmanagement-System nach der international anerkannten Norm DIN EN ISO 9001:2000 einzuführen.

Unser Kernprozess Patientenversorgung

In der Beschreibung des Kernprozesses wird der Weg des Patienten durch die Raphaelsklinik nachvollzogen. Der Kernprozess wird in mehrere Teilprozesse aufgeteilt. Aufgrund der Vielfalt der verschiedenen Erkrankungen wird nicht von jedem Patienten jeder Teilprozess durchlaufen. So entfällt beispielsweise bei Notfallpatienten die vorstationäre Phase und bei ambulanten Patienten die stationäre Phase. Da die meisten Einzelprozesse von der Art der Patientenbehandlung unabhängig sind, haben wir darauf verzichtet, mehrere Kernprozesse mit dann zahlreichen Gemeinsamkeiten zu beschreiben.

Den typischen Weg eines Patienten, der mit einer stationären Behandlung einhergeht, haben wir als Kernprozess definiert. Er gliedert sich in folgende Teilprozesse:

- vorstationäre Phase
- Aufnahme (ambulant oder stationär)
- Diagnostik
- Therapie
- Pflege und Überwachung
- Entlassung
- nachstationäre Versorgung



Erreichtes prüfen – Qualität bewerten

Wer Qualitätsziele formuliert, muss auch in der Lage sein, diese Ziele zu messen und zu bewerten. Nur so gelingt eine unternehmerische Steuerung von Qualität. Mit der Entscheidung für DIN EN ISO 9001:2000 als Qualitätsmanagement-System (QMS) haben wir die Messung und Bewertung unserer Qualitätsziele über Qualitätsindikatoren systematisiert und messbar gemacht. Verschiedene Instrumente erlauben es uns, das Erreichen unserer Qualitätsziele zu überprüfen.



Managementbewertungen und Audits
Die Klinikleitung bewertet in regelmäßig geplanten Abständen das eingeführte QM-System, um die Wirksamkeit weiter zu verbessern und Aktualisierungsbedarf zu ermitteln. Bei der Bewertung werden unter anderem berücksichtigt: Beschwerden, Fehlermeldungen, Verbesserungsvorschläge, der Stand der Zielbearbeitung, Vorbeugungs- und Korrekturmaßnahmen, Auditberichte et cetera.

Damit das Qualitätsmanagement-System in seiner Wirksamkeit erhalten wird, führen wir regelmäßig interne Überprüfungen (sogenannte Audits) durch. Dabei wird jeder der etwa 40 verschiedenen Bereiche zweimal pro Jahr von den besonders geschulten „Auditoren“ überprüft. Die Verbesserungsvorschläge aus diesen Überprüfungen müssen von den entsprechenden Bereichsleitungen umgesetzt werden und werden der Klinikleitung berichtet.

Das Kreuz mit dem Kreuz – eine Aktion zur Volkskrankheit Rückenleiden

Im Dezember 2008 fand ein Gesprächs- und Informationsforum zum Thema "Das Kreuz mit dem Kreuz – Volkskrankheit Rückenleiden" statt. Insgesamt neun Gesprächskreise mit insgesamt etwa 40 Experten stellten sich den Fragen zu allen Facetten des Themas von der Prophylaxe über die Diagnostik, die konservative und operative Behandlung dieses Volksleidens. 60 mitwirkende Aussteller und viele hundert Besucher wirkten im Rahmen einer Ausstellung mit, welche die gesamte Klinik umfasste und viele und detailreiche Informationen zeigte. Um auch die Öffentlichkeit und die Jugend zu sensibilisieren, wurde ein Projekt ins Leben gerufen, bei dem wir mit den Westfälischen Nachrichten, der BEK und dem Zentrum für Sportmedizin zusammenarbeiten, und in dem bei Schülerinnen der Marienschule Münster über ein Jahr hinweg die Auswirkungen eines Rückenmuskeltrainings gemessen werden.

Dazu dienen regelmäßige Managementbewertungen, Audits und Befragungen (Patientenbefragungen, Hausarztbefragungen, Mitarbeiterbefragungen, Beschwerdemanagement).



Thema Patientensicherheit: Hygiene im Krankenhaus

Was wir von Zuhause als Sauberkeit kennen, hat im Krankenhaus eine zweite Dimension: Neben der für Sie als Patienten und Besucher sichtbaren Sauberkeit unserer Räumlichkeiten spielt das Thema Hygiene bei uns eine ganz wichtige patientensicherheitsrelevante Rolle.

Durch die Beteiligung am KISS (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System), den Einsatz von Infektionsbeauftragten und kontinuierliche Schulungen sichern wir grundsätzlich einen hohen Hygienestandard.

Darüber hinaus beteiligen wir uns an einem deutsch-niederländischen Netzwerk zur Bekämpfung von MRSA, dem sogenannten MRSA-net (MRSA = Methicillin resistente Staphylococcus Aureus). Staphylococcus Aureus sind Bakterien, die unter bestimmten Umständen, zum Beispiel durch die medizinischen Maßnahmen einer Operation, eine Wundinfektion verursachen können. Durch das im Rahmen dieses Netzwerkes eingeführte Patientenscreening konnten wir die Patientensicherheit in diesem Bereich deutlich erhöhen. Für diese Maßnahme wurde der Raphaelsklinik das MRSA-Gütesiegel verliehen.

Einblicke: Leistungen der Fachabteilungen

- | S.50 | Klinik für Neurologie
- | S.47 | Klinik für Hals-, Nasen-,
Ohrenheilkunde (HNO)

(für diese Abteilungen sind keine
Qualitätsindikatoren definiert)
- | S.38 | Klinik für Unfall-
und Wiederher-
stellungschirurgie/
Orthopädie
(mit fünf Qualitäts-
indikatoren)
- | S.31 | Klinik für Allge-
mein- und Viszeral-
chirurgie
(mit zwei Quali-
tätsindikatoren)
- | S.53 | Klinik für Radiologie
(für diese Abtei-
lung sind keine
Qualitätsindika-
toren definiert)
- | S.26 | Klinik für Gastroenterologie
(für diese Abteilung sind
keine Qualitätsindikatoren
definiert)
- | S.20 | Klinik für Innere Medizin
(mit acht Qualitätsindika-
toren)
- | S.29 | Klinik für Hämatologie und
Onkologie
(für diese Abteilung sind
keine Qualitätsindikatoren
definiert)
- | S.35 | Klinik für Koloproktologie
- | S.44 | Klinik für Urologie

(für diese Abteilungen sind keine
Qualitätsindikatoren definiert)

Einblick: Klinik für Innere Medizin

Chefarzt

Prof. Dr. med. Claus Spieker

Oberärzte

Dr. med. Frank Lieder
Dr. med. Helmut Kloer
Dr. med. Wolfgang Landgraf
Dr. med. Ursula Scholz
Dr. med. Barbara Stroetmann

Kontakt

Telefon 0251.5007-23 11
Telefax 0251.5007-23 19
c.spieker@raphaelsklinik.de

Zahlen und Fakten

Stationär behandelte Fälle: 3.107

Mitarbeiter gesamt: 63

- davon Ärzte: 14
- davon Pflegepersonal: 49

Bettenzahl: 86

Die Medizinische Klinik und die Gastroenterologie stehen miteinander in engster Kooperation, so dass durch Rotation innerhalb der Abteilungen die volle Weiterbildungermächtigung für Innere Medizin sowie für den Schwerpunkt Gastroenterologie und die Zusatzbezeichnung Intensivmedizin erlangt werden kann. Das breite diagnostische und therapeutische Spektrum der Medizinischen Klinik umfasst die gesamte Innere Medizin und Kardiologie. Angeschlossen sind das Zentrallabor und die Intensivstation.

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin

Diagnostik und Therapie...

...von ischämischen Herzkrankheiten
...der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
...von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
...von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
...von zerebrovaskulären Krankheiten
...der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
...von Nierenerkrankungen
...von hämatologischen Erkrankungen
...von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
...von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
...von Krankheiten der Pleura
...von rheumatologischen Erkrankungen
...von onkologischen Erkrankungen
...von infektiösen und parasitären Krankheiten
...von Autoimmunerkrankungen
...von Herzrhythmusstörungen
...von Gerinnungsstörungen
Intensivmedizin
Spezialsprechstunde zum Thema Brustschmerz
Palliativmedizin
Schmerztherapie

Leistungsdaten

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz Innere Medizin

Diagnostik und Therapie...

...von ischämischen Herzkrankheiten
...der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
...von sonstigen Formen der Herzkrankheit
...von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
...von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
...von zerebrovaskulären Krankheiten
...der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
...von Nierenerkrankungen
...von hämatologischen Erkrankungen
...von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
...von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
...von Krankheiten der Pleura
...von rheumatologischen Erkrankungen
...von onkologischen Erkrankungen
...von infektiösen und parasitären Krankheiten
...von Allergien
...von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
...von geriatrischen Erkrankungen
...von psychischen und Verhaltensstörungen
...von Autoimmunerkrankungen
...von Herzrhythmusstörungen
...von Schlafstörungen/Schlafmedizin
...von Gerinnungsstörungen
Intensivmedizin
Betreuung von Patienten vor und nach Transplantation
Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
Palliativmedizin
Physikalische Therapie
Schmerztherapie
Transfusionsmedizin

Diagnosen nach ICD

ICD	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
I50	Herzschwäche	186
I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	174
I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	161
I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	131
I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust – Angina pectoris	108
E86	Flüssigkeitsmangel	85
J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	85
R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	84
I21	Akuter Herzinfarkt	80

Prozeduren nach OPS

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	419
1-279	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)	322
8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	253
1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	222
3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus – TEE	115
8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen – Defibrillation	89
8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z. B. Flüssigkeit	86
8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	80
8-987	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern	59
1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	53

Personal

In der Abteilung Innere Medizin kümmern sich insgesamt 14 Ärzte (davon sieben Fachärzte), 48 Gesundheits- und Krankenpfleger, ein Pflegeassistent sowie eine Vielzahl von Therapeuten um Ihre Gesundheit.

Pflegerische Fachexpertise	
Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	
Intensivpflege und Anästhesie	
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
Onkologische Pflege	
Zusatzqualifikationen	
Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
Mentor	
Praxisanleitung	
Qualitätsmanagement	
Wundmanagement	

Auf den Stationen sind Auszubildende der Zentralschule für Gesundheitsberufe St. Hildegard (ZfG) eingesetzt.

Ärztliche Fachexpertise	
Facharztbezeichnungen	
Innere Medizin	
Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie	
Innere Medizin und SP Kardiologie	
Innere Medizin und SP Nephrologie	
Klinische Geriatrie	
Labordiagnostik	
Notfallmedizin	
Intensivmedizin	
Spezielle internistische Intensivmedizin	
Sigmoido-Koloskopie	
Internistische Röntgendiagnostik	
Zusatzweiterbildungen	
Intensivmedizin	
Labordiagnostik	
Notfallmedizin	
Schlafmedizin	

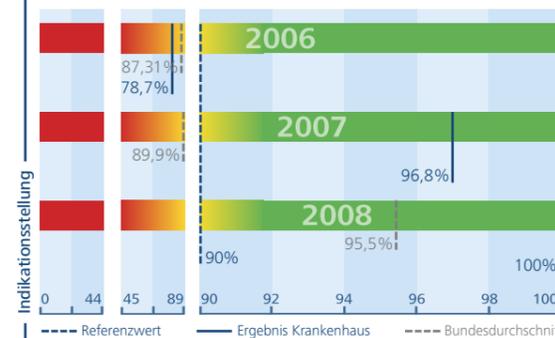
Therapeutisches Personal	
Arzthelfer	
Diätassistent	
Logopäde/Sprachheilpädagoge/Klinischer Linguist/ Sprechwissenschaftler/Phonetiker	
Masseur/Medizinischer Bademeister	
Medizinisch-technischer Assistent/Funktionspersonal	
Orthopädietechniker/Orthopädiemechaniker/Orthopädienschuhmacher/ Bandagist	
Physiotherapeut	
Podologe/Fußpfleger	
Sozialarbeiter	
Stomatherapeut	
Wundmanager/Wundberater/Wundexperte/Wundbeauftragter	
Schmerztherapeut	



Qualitätssicherung

Leistungsbereich: Herzschrittmacher-Implantation

Qualitätsziel
Die Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung soll möglichst häufig so erfolgen, wie dies in den Leitlinien zur Herzschrittmacher-Behandlung empfohlen wird.



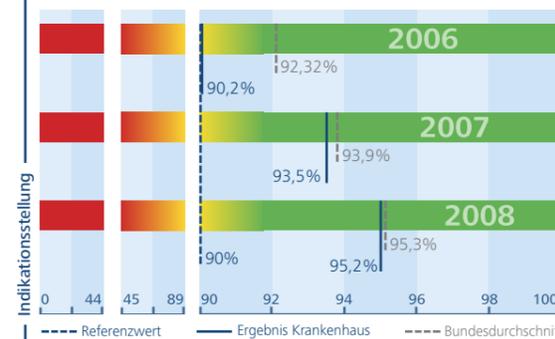
Kommentar

Die Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung soll möglichst häufig so erfolgen, wie dies in den Leitlinien zur Herzschrittmacher-Behandlung für das Erreichen guter Qualität empfohlen wird. Die Entscheidung des behandelnden Arztes, einen Herzschrittmacher einzusetzen, soll sich an der aktuellen Leitlinie für diesen Bereich „Herzschrittmacher-Implantation“ orientieren. Leitlinien sind wissenschaftlich fundierte, praxisorientierte Empfehlungen zur Vorgehensweise bei einer Behandlung. Der Referenzwert für dieses Qualitätsziel ist bei mindestens 90 Prozent festgelegt.

Nachdem im Jahr 2006 weder die Raphaelsklinik noch der Bundesdurchschnitt den geforderten Referenzwert erreichen konnten, liegen die Ergebnisse für die Jahre 2007 und 2008 sowohl deutlich über dem Referenzwert für gute Qualität als auch über dem Bundesdurchschnitt – ein Ergebnis der an modernen wissenschaftlichen Erkenntnissen orientierten Behandlung in unserer Klinik.

Leistungsbereich: Herzschrittmacher-Implantation

Qualitätsziel
Die Auswahl des Herzschrittmacher-Systems soll möglichst häufig so erfolgen, wie dies in den Leitlinien zur Herzschrittmacher-Behandlung empfohlen wird.



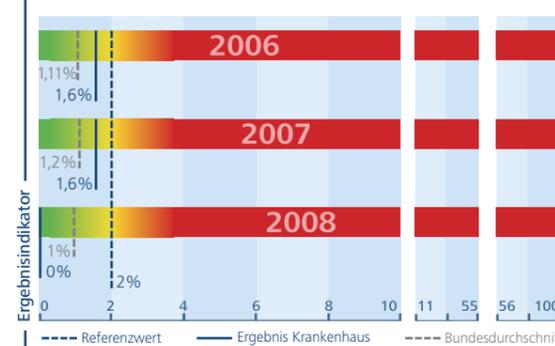
Kommentar

Zu den Erkrankungen, die einen Herzschrittmacher notwendig werden lassen, zählen die sogenannten bradykarden Rhythmusstörungen. Bei dieser Art der Rhythmusstörung schlägt das Herz ungewöhnlich langsam (Bradykardie, griechisch, wörtlich übersetzt: die „Langsamherzigkeit“), das heißt mit 60 Herzschlägen pro Minute oder weniger. Der behandelnde Arzt entscheidet aufgrund des Krankheitsbildes des betreffenden Patienten, an welchen Stellen das Herz durch den Schrittmacher stimuliert werden soll: im Vorhof (Atrium), in der Herzkammer (Ventrikel) oder in Vorhof und Kammer (Atrium und Ventrikel). Dementsprechend wird ein geeignetes Schrittmachermodell ausgewählt. Dieser Vorgang wird als Systemwahl bezeichnet.

Auch hier liegt die Raphaelsklinik über dem Referenzwert auf dem insgesamt hohen Niveau, das vom Durchschnitt deutscher Krankenhäuser erreicht wird. In Einzelfällen, zum Beispiel in Notfällen, kann es dazu kommen, dass ein System auch ohne die Einhaltung der Leitlinie ausgewählt und eingesetzt werden muss.

Leistungsbereich: Herzschrittmacher-Implantation

Qualitätsziel
Nach dem Einsetzen eines Herzschrittmachers sollen möglichst selten Komplikationen auftreten (chirurgische Komplikationen).



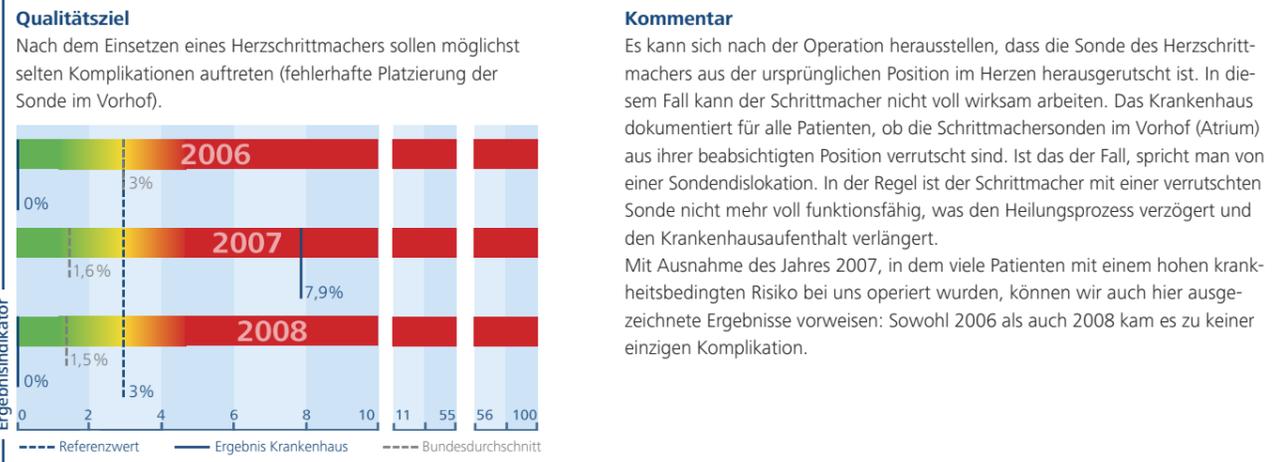
Kommentar

Sobald die Operationswunde verheilt ist, behindert in der Regel ein Herzschrittmacher den Patienten im Alltag nicht mehr. Dennoch können auch bei einer Herzschrittmacher-Implantation – wie bei allen Operationen – Komplikationen auftreten. Bestimmte Komplikationen während einer Herzschrittmacher-Implantation werden als chirurgische Komplikationen bezeichnet: zum Beispiel Verletzungen des Herzmuskels (Perforation), Blut- (Hämatothorax) oder Luftansammlungen (Pneumothorax) zwischen Brustfell und Lungenfell, Ansammlungen von Blut im Herzbeutel (Perikarderguss), Ansammlung von Blut im Bereich der Brustmuskulatur, wo der Schrittmacher eingebettet wurde (Taschenhämatom) oder Herzrhythmusstörungen.

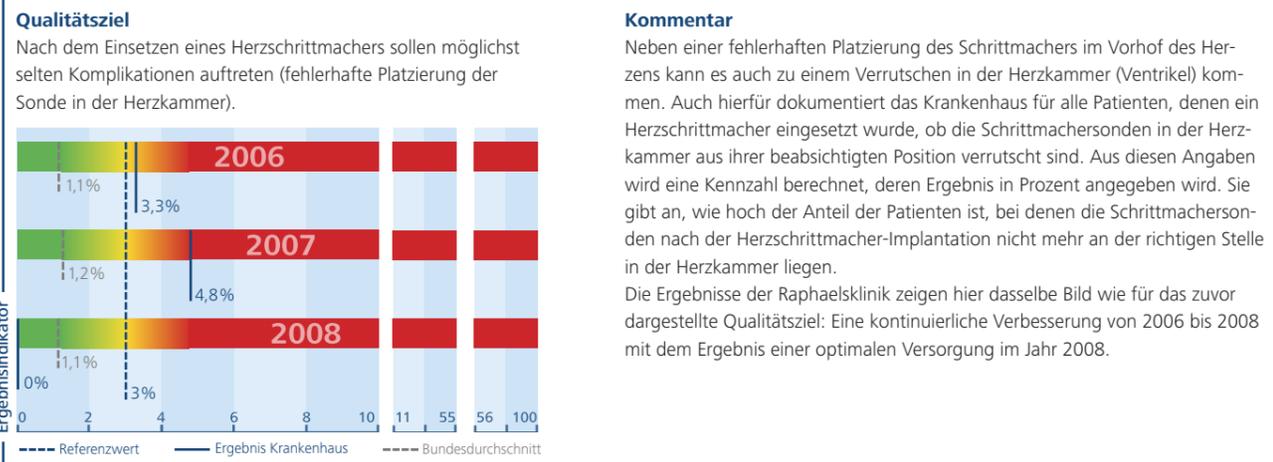
Während die Ergebnisse der Raphaelsklinik bereits in den vergangenen Jahren den strengen Referenzwert unterschritten haben, sind sie mit keiner einzigen Komplikation im Jahr 2008 als ausgezeichnet zu bewerten und für uns die Bestätigung der kontinuierlichen Qualitätsarbeit der Klinik.

Qualitätssicherung

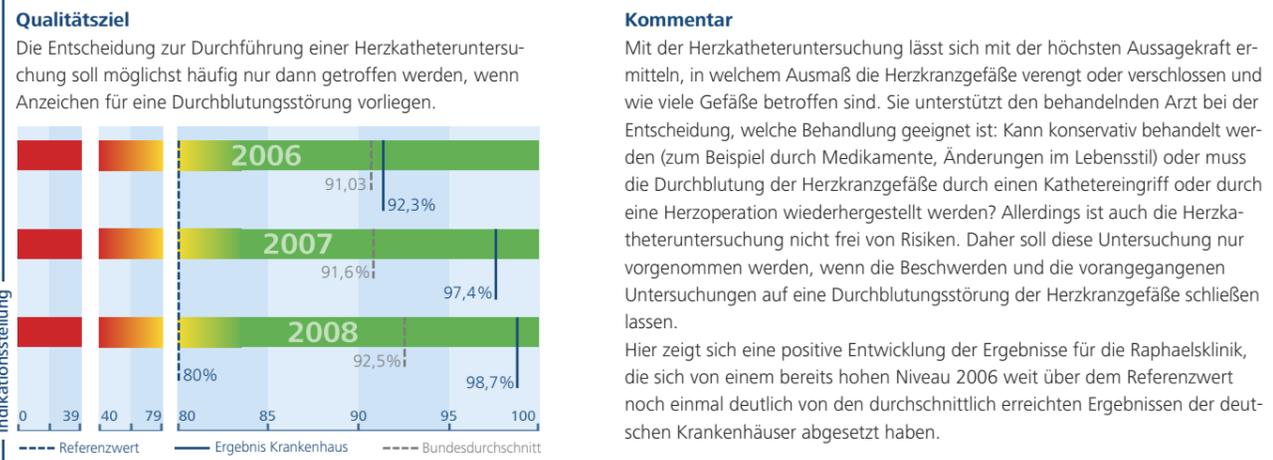
Leistungsbereich: Herzschrittmacher-Implantation



Leistungsbereich: Herzschrittmacher-Implantation

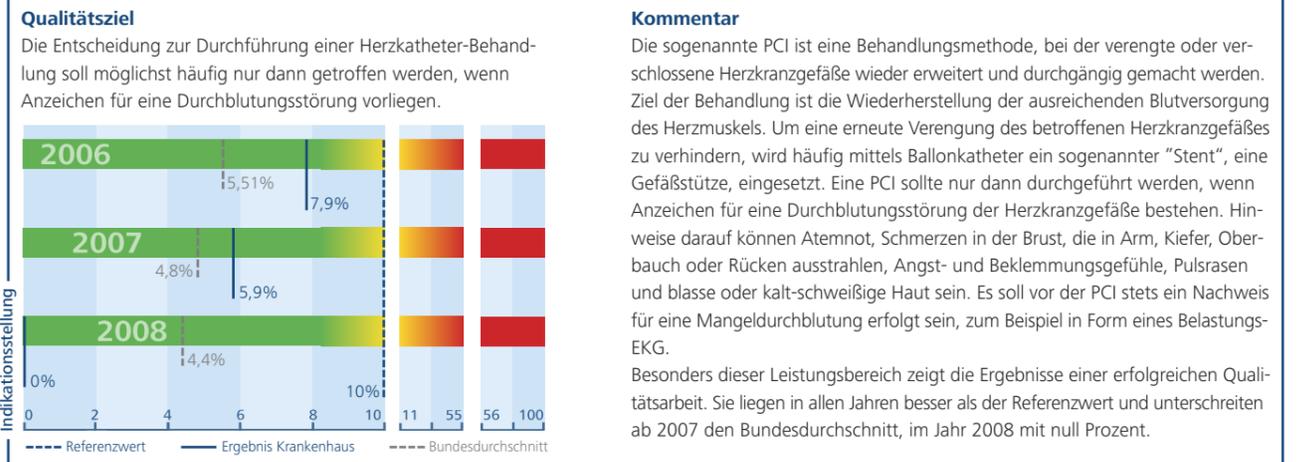


Leistungsbereich: Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)

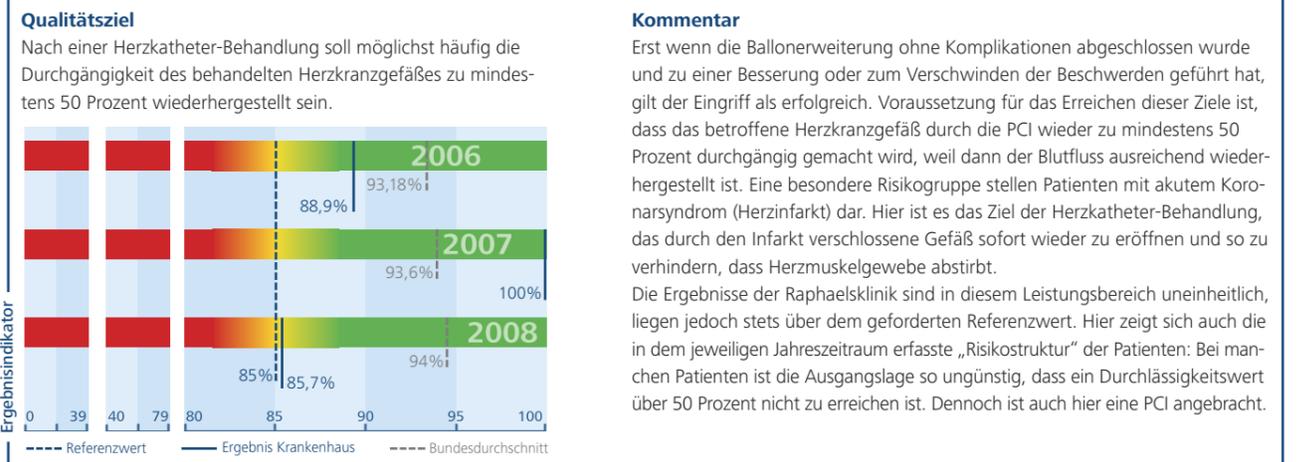


Qualitätssicherung

Leistungsbereich: Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)



Leistungsbereich: Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)



Einblick: Klinik für Gastroenterologie

Chefarzt

Priv.- Doz. Dr. med. Ulrich Peitz

Oberärzte

Ulrich Brunk
Dr. med. David Albers

Kontakt

Telefon 0251.5007-2313
Telefax 0251.5007-2318
u.peitz@raphaelsklinik.de

Die Klinik für Gastroenterologie vertritt im Rahmen der Inneren Medizin den Schwerpunkt Verdauungskrankheiten mit der Diagnostik und Therapie aller Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, einschließlich der Leber, der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse unter Anwendung modernster Geräte für die diagnostische und therapeutische Endoskopie, für die Ultraschalluntersuchung und die Bauchspiegelung.

Zahlen und Fakten

Stationär behandelte Fälle: 1.175

Mitarbeiter gesamt: 27,5

- davon Ärzte: 6,5
- davon Pflegepersonal: 21

Bettzahl: 37

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin

Diagnostik und Therapie von...

...endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
...Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
...Erkrankungen des Darmausgangs
...Krankheiten des Peritoneums
...Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
...onkologischen Erkrankungen
...infektiösen und parasitären Krankheiten
Intensivmedizin

Leistungsdaten

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz Gastroenterologie

Diagnostik und Therapie von...

...Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
...Erkrankungen des Darmausgangs
...Krankheiten des Peritoneums
...Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
...onkologischen Erkrankungen
...infektiösen und parasitären Krankheiten
Endoskopie
Schmerztherapie

Ambulante Operationen

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie	264
1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	247
1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberen Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	156
5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	125
1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	111
1-654	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung	63
1-642	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	51
5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	39
5-526	Operation am Bauchspeicheldrüsengang bei einer Magenspiegelung	28
5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	26

Diagnosen nach ICD

ICD	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut – Divertikulose	87
K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	73
A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	66
K83	Sonstige Krankheit der Gallenwege	65
K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	53
K86	Sonstige Krankheit der Bauchspeicheldrüse	46
K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	44
K80	Gallensteinleiden	43
K92	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes	34
C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	29

Prozeduren nach OPS

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	1.769
1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie	752
1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	706
5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	255
1-642	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	210
1-651	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung	125
5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	123
3-056	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre	99
5-469	Sonstige Operation am Darm	66
5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	62

Personal

In der Abteilung Gastroenterologie kümmern sich insgesamt 6,5 Ärzte (davon drei Fachärzte), 20 Gesundheits- und Krankenpfleger, ein Pflegeassistent sowie eine Vielzahl von Therapeuten um Ihre Gesundheit.

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnungen

Innere Medizin
 Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie
 Innere Medizin und SP Gastroenterologie
 Internistische Röntgendiagnostik

Zusatzweiterbildungen

Geriatric
 Intensivmedizin
 Labordiagnostik
 Notfallmedizin
 Röntgendiagnostik
 Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)
 Endokrinologie
 Kardiologie
 Nephrologie
 Spezielle internistische Intensivmedizin
 Sigmoido-Koloskopie

Auf den Stationen sind Auszubildende der Zentralschule für Gesundheitsberufe St. Hildegard (ZfG) eingesetzt.

Pflegerische Fachexpertise

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

Intensivpflege und Anästhesie
 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
 Onkologische Pflege

Zusatzqualifikationen

Endoskopie/Funktionsdiagnostik
 Entlassungsmanagement
 Ernährungsmanagement
 Kontinenzberatung
 Praxisanleitung
 Qualitätsmanagement
 Schmerzmanagement
 Stomapflege
 Wundmanagement
 Palliativ-Care

Therapeutisches Personal

Diätassistent
 Logopäde/Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist/
 Sprechwissenschaftler/Phonetiker
 Masseur/Medizinischer Bademeister
 Medizinisch-technischer Assistent/Funktionspersonal
 Orthopädietechniker/Orthopädiemechaniker/Orthopädienschuhmacher/
 Bandagist
 Physiotherapeut
 Podologe/Fußpfleger
 Sozialarbeiter
 Stomatherapeut
 Wundmanager/Wundberater/Wundexperte/Wundbeauftragter
 Schmerztherapeuten

Neue Endoskopieeinheit senkt Strahlenbelastung und erhöht die Verfügbarkeit der Daten

Durch die Inbetriebnahme einer neuen Endoskopieeinheit im Jahr 2008 konnte die Patientensicherheit in mehreren Bereichen erhöht werden. Die Installation einer neuen Röntgeneinheit mit digitalisierter Bildspeicherung senkt die Strahlenbelastung für die Patienten erheblich, schafft zudem aber auch die Möglichkeit, eine Zweitbeurteilung und die Supervision mit dem Chefarzt für jeden Patienten durchzuführen.

Durch den neuen Überwachungsbereich für die untersuchten Patienten ist eine engmaschigere Kontrolle mit modernster Monitorüberwachung möglich.

Einblick: Klinik für Hämatologie und Onkologie

Onkologische Therapiekonzepte erfahren durch den medizinischen Fortschritt mit neuen Medikamenten und Studienergebnissen eine rasche Entwicklung. Unsere Patienten sollen unmittelbar von diesen Fortschritten und neuen Erkenntnissen profitieren. Dies gelingt durch die regelmäßige Teilnahme aller Chefärzte an hämato-onkologischen Fortbildungen und Kongressen. Wir haben uns verpflichtet, alle drei Jahre die Prüfung der Europäischen Gesellschaft für Medizinische Onkologie (ESMO) zu wiederholen.

Die Klinik für Hämatologie und Onkologie ist eine Verbundabteilung, die zusammen mit dem Clemenshospital geführt wird. Sie wird von den Ärzten der onkologischen Gemeinschaftspraxis Dr. Lerchenmüller, Dr. Kratz-Albers, Dr. Timmer und Dr. Wehmeyer in Münster geleitet. Die am 1. März 2009 gegründete Hauptabteilung bietet onkologischen Patienten die weitreichenden diagnostischen, operativen und therapeutischen Möglichkeiten der Raphaelsklinik unter fachlicher Begleitung onkologischer Spezialisten.

Chefärzte

Dr. med. Karsten Kratz-Albers
 Dr. med. Christian Lerchenmüller
 Dr. med. Holger Timmer
 Dr. med. Jürgen Wehmeyer

Kontakt

Telefon 0251.5007-2640
 Telefax 0251.5007-2647
 info@onkologie-muenster.de

Zahlen und Fakten

Mitarbeiter gesamt: 8

- davon Ärzte: 4
- davon Pflegepersonal: 4

Bettenzahl: 4

Angebote und Schwerpunkte

Konsiliartätigkeit in den Medizinischen Kliniken I und II sowie den anderen Disziplinen der Raphaelsklinik
 Erstellung von Diagnostik- und Therapiekonzepten für hämato-onkologische Patienten
 Punktionen von Knochenmark, Pleura, Aszites und Liquor und zytologische Untersuchung
 Punktionen von Organen zur Histologiegewinnung
 Teilnahme an den Tumorkonferenzen der Raphaelsklinik und des Clemenshospitals
 Partner des zertifizierten Darmzentrums Raphaelsklinik und des zertifizierten Darmzentrums Clemenshospital
 Partner des Brustzentrums Münsterland
 Durchführung von leicht-, mittel- und hochkomplexen Chemotherapien sowie Antikörpertherapien bei hämato-onkologischen Krankheitsbildern
 Diagnostik von hämato-onkologischen Krankheitsbildern in enger Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik I und II
 Palliativmedizinische Betreuung unserer Patienten im stationären Rahmen
 Kontinuierlicher Rufbereitschaftsdienst der Chefärzte

Versorgungsschwerpunkte und Personal

Versorgungsschwerpunkte

Onkologie

Lungenkarzinom
Mammakarzinom
Kolonkarzinom
Magenkarzinom
Pankreaskarzinom
Ovarialkarzinom

Hämatologie

Leukämie
Plasmozytom
Lymphomkrankungen, z. B. Non-Hodgkin-Lymphom, Morbus Hodgkin

In der Abteilung Hämatologie und Onkologie kümmern sich vier Ärzte (alle Fachärzte), vier Gesundheits- und Krankenpfleger sowie eine Vielzahl von Therapeuten um Ihre Gesundheit.

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnungen

Innere Medizin
Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
Innere Medizin und SP Gastroenterologie

Zusatzbezeichnungen

Palliativmedizin

Pflegerische Fachexpertise

Anerkannte Fachweiterbildungen/zusätzliche akademische Abschlüsse

Intensivpflege und Anästhesie
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Onkologische Pflege

Zusatzqualifikationen

Überleitungspflege
Entlassungsmanagement
Ernährungsmanagement
Mentor
Praxisanleitung
Qualitätsmanagement
Schmerzmanagement
Stomapflege
Wundmanagement

Einblick: Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Unsere Klinik bietet Ihnen dank des medizinischen Know-how und der apparativen Ausstattung das gesamte Spektrum der Allgemein- und Viszeralchirurgie an. So können wir Ihnen bei gut- und bösartigen Erkrankungen des gesamten Verdauungstraktes von der Speiseröhre bis zum Dick- und Mastdarm operativ helfen. Dies betrifft ebenso Veränderungen der Leber und Gallenwege sowie der Bauchspeicheldrüse.

Neben den üblichen minimalinvasiven Verfahren führen wir hier insbesondere auch im Rahmen von Tumorerkrankungen viele große bauchchirurgische Eingriffe durch.

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie

Schrittmachereingriffe

Speiseröhrenchirurgie

Thorakoskopische Eingriffe

Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie

Aortenaneurysmachirurgie

Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen

Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen

Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen

Endokrine Chirurgie

Magen-Darm-Chirurgie

Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie

Tumorchirurgie

Adipositaschirurgie

Dialysehuntchirurgie

Portimplantation

Allgemeine Chirurgie

Minimalinvasive laparoskopische Operationen

Minimalinvasive endoskopische Operationen

Spezialprechstunde zum Thema Schilddrüsenerkrankung, Gefäßerkrankung

Chefärzte

Prof. Dr. med. Dr. rer. nat.
Matthias Hoffmann

Oberärzte

Dr. med. Friedrich Krings
Dr. med. Frank Fischer
Dr. med. Jörg Teklote

Kontakt

Telefon 0251.5007-2321
Telefax 0251.5007-2326
m.hoffmann@raphaelsklinik.de

Zahlen und Fakten

Stationär behandelte Fälle: 1.504

Mitarbeiter gesamt: 34

- davon Ärzte: 12
- davon Pflegepersonal: 22

Bettenzahl: 43

Leistungsdaten

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz Allgemein- und Viszeralchirurgie
Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe
Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie
Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
Endokrine Chirurgie
Magen-Darm-Chirurgie
Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
Tumorchirurgie
Adipositaschirurgie
Dialyseshuntchirurgie
Portimplantation
Allgemein
Minimalinvasive laparoskopische Operationen
Minimalinvasive endoskopische Operationen
Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
Spezialsprechstunde
Chirurgische Intensivmedizin

Ambulante Operationen

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	36
5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	21
5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	6
5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	5 oder weniger
1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	5 oder weniger
5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	5 oder weniger
5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	5 oder weniger
5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	5 oder weniger
5-535	Operativer Verschluss eines Magenbruchs (Hernie)	5 oder weniger
5-536	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)	5 oder weniger

Diagnosen nach ICD

ICD	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	339
K80	Gallensteinleiden	134
K40	Leistenbruch (Hernie)	115
K35	Akute Blinddarmentzündung	67
K43	Bauchwandbruch (Hernie)	55
K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut – Divertikulose	52
K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	49
C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms – Rektumkrebs	46
C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	38
C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	38

Prozeduren nach OPS

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
5-069	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen	424
5-063	Operative Entfernung der Schilddrüse	220
5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	186
5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	167
5-061	Operative Entfernung einer Schilddrüsenhälfte	146
5-469	Sonstige Operation am Darm	131
5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	117
5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	91
5-062	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse	88
5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	84

Personal

In der Abteilung Allgemein- und Viszeralchirurgie kümmern sich insgesamt zwölf Ärzte (davon fünf Fachärzte), 21 Gesundheits- und Krankenpfleger, ein Kinderkrankenpfleger sowie eine Vielzahl von Therapeuten um Ihre Gesundheit.

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnungen

Allgemeine Chirurgie

Gefäßchirurgie

Viszeralchirurgie

Zusatzweiterbildungen

Notfallmedizin

Auf den Stationen sind Auszubildende der Zentralschule für Gesundheitsberufe St. Hildegard (ZfG) eingesetzt.

Pflegerische Fachexpertise

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

Intensivpflege und Anästhesie

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Onkologische Pflege

Operationsdienst

Zusatzqualifikationen

Endoskopie/Funktionsdiagnostik

Entlassungsmanagement

Ernährungsmanagement

Kontinenzberatung

Notaufnahme

Praxisanleitung

Qualitätsmanagement

Schmerzmanagement

Stomapflege

Wundmanagement

Therapeutisches Personal

Arzthelfer

Diätassistent

Logopäde/Sprachheilpädagoge/Klinischer Linguist/

Sprechwissenschaftler/Phonetiker

Masseur/Medizinischer Bademeister

Medizinisch-technischer Assistent/Funktionspersonal

Orthopädietechniker/Orthopädiemechaniker/Orthopädienschuhmacher/

Bandagist

Physiotherapeut

Podologe/Fußpfleger

Sozialarbeiter

Stomatherapeut

Wundmanager/Wundberater/Wundexperte/Wundbeauftragter

Schmerztherapeut



Qualitätssicherung

Leistungsbereich: Cholezystektomie (Gallenblasenentfernung)

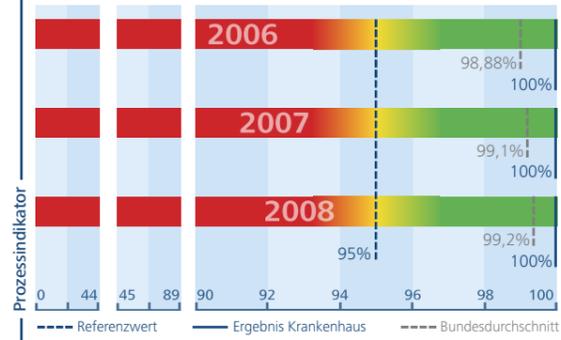
Qualitätsziel

Nach einer Gallenblasenentfernung soll die entfernte Gallenblase möglichst häufig feingeweblich untersucht werden.

Kommentar

Um festzustellen, wie stark die entfernte Gallenblase geschädigt ist oder ob möglicherweise sogar eine bis dahin nicht bekannte Krebserkrankung der Gallenblase vorliegt, wird sie nach ihrer Entfernung (postoperativ) von einem auf Gewebeuntersuchungen spezialisierten Arzt (Pathologen) feingeweblich (histologisch) untersucht. Mit diesem Schritt wird überprüft, ob der behandelnde Arzt die Krankheit vor der Operation richtig erkannt und eingeschätzt hat. Außerdem kann nur mit dieser Gewebeuntersuchung durch den Pathologen nach der Operation endgültig festgestellt oder ausgeschlossen werden, dass eine bösartige Veränderung, wie beispielsweise ein bis dahin unbekannter Gallenblasenkrebs, besteht.

Es handelt sich aus unserer Sicht hierbei um ein wichtiges Qualitätsziel, dessen Erfüllung bei einer gewissenhaften Vorgehensweise kein Problem darstellt. Daher erreichen wir in der Raphaelsklinik für dieses Qualitätsziel durchgehend 100 Prozent Zielerfüllung.



Leistungsbereich: Cholezystektomie (Gallenblasenentfernung)

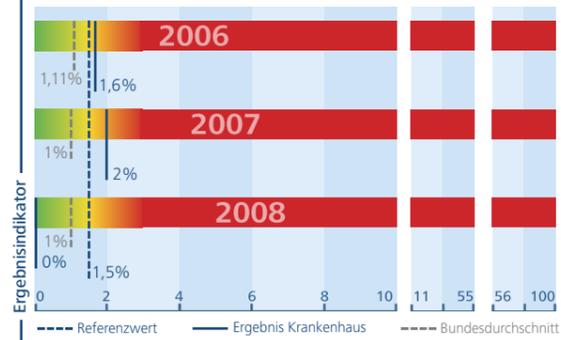
Qualitätsziel (PSI – Patientensicherheits-Indikator)

Nach Gallenblasenentfernungen sollen möglichst selten Folgeoperationen zur Behandlung von Komplikationen erforderlich sein.

Kommentar

Tritt nach einer Operation eine Komplikation auf, können ungeplante Folgeoperationen (Reintervention) erforderlich werden. Die Auswirkungen für die betroffenen Patienten können zum Beispiel eine Verzögerung des Heilungsprozesses und damit verbunden die Verlängerung des Krankenhausaufenthaltes oder die Einnahme zusätzlicher Medikamente sein. Insgesamt sind die Patienten bei Komplikationen einer erheblich größeren körperlichen und psychischen Belastung ausgesetzt. Auch während einer Gallenblasenoperation können Komplikationen auftreten, zum Beispiel Verletzungen des Darmes oder von Blutgefäßen. Geplante Gallenblasenentfernungen ziehen weniger Komplikationen nach sich als Notfalloperationen. Ziel aller Krankenhäuser muss es daher sein, Komplikationen zu vermeiden, die Folgeoperationen notwendig machen.

Von 2007 auf 2008 hat sich das Ergebnis von zwei auf null Prozent verbessert.



Einblick: Klinik für Koloproktologie

Die chirurgisch-koloproktologische Abteilung der Raphaelsklinik ist spezialisiert auf die Durchführung modernster diagnostischer und therapeutischer Verfahren bei Patienten mit Erkrankungen von Darm und After. Sie arbeitet mit einer Ausstattung, die sich auf dem neuesten Stand der Technik befindet.

Neben starren endoskopischen Untersuchungen wird im Rahmen der Diagnostik auch die flexible Koloskopie eingesetzt. Selbstverständlich kann diese Untersuchung auf Patientenwunsch auch in Narkose durchgeführt werden.

Leitender Arzt

Dr. med. Dieter Denkers

Oberarzt

Dr. med. Thomas Roßmüller

Kontakt

Telefon 0251.5007-2341
Telefax 0251.5007-2346
d.denkers@raphaelsklinik.de

Zahlen und Fakten

Stationär behandelte Fälle: 246

Mitarbeiter gesamt: 14,5

- davon Ärzte: 4
- davon Pflegepersonal: 10,5

Bettenzahl: 19

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie

Tumorchirurgie
Darm-Chirurgie
Enddarmchirurgie
Analchirurgie
Chirurgie der Beckenbodenfunktionsstörungen



Leistungsdaten

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz Koloproktologie
Magen-Darm-Chirurgie
Tumorchirurgie
Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
Spezialsprechstunde

Diagnosen nach ICD

ICD	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
K60	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms	47
L05	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare – Pilonidalsinus	29
K62	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters	28
K61	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters	27
I84	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms – Hämorrhoiden	17
C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms – Rektumkrebs	16
K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut – Divertikulose	14
K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	9
N82	Bildung röhrenartiger Gänge (Fisteln) mit Beteiligung der weiblichen Geschlechtsorgane	7
L73	Sonstige Krankheit im Bereich der Haaransätze (Haarfollikel)	6

Prozeduren nach OPS

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie	140
5-491	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)	64
5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters	49
1-651	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung	35
5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	33
1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberen Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	32
5-496	Operative Korrektur des Afters bzw. des Schließmuskels	30
5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	22
5-469	Sonstige Operation am Darm	22
5-482	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After	21

Personal

In der Abteilung Koloproktologie kümmern sich insgesamt vier Ärzte (davon zwei Fachärzte), 10,5 Gesundheits- und Krankenpfleger sowie eine Vielzahl von Therapeuten um Ihre Gesundheit.

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnungen

Allgemeine Chirurgie
Proktologie

Zusatzweiterbildungen

Proktologie

Sonstiges

European Board of Surgery Qualification in Coloproctology

Auf den Stationen sind Auszubildende der Zentralschule für Gesundheitsberufe St. Hildegard (ZfG) eingesetzt.

Pflegerische Fachexpertise

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

Intensivpflege und Anästhesie
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Operationsdienst

Zusatzqualifikationen

Diabetes
Endoskopie/Funktionsdiagnostik
Entlassungsmanagement
Ernährungsmanagement
Kontinenzberatung
Praxisanleitung
Qualitätsmanagement
Schmerzmanagement
Stomapflege
Wundmanagement

Therapeutisches Personal

Arzthelfer
Diätassistent
Logopäde/Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist/
Sprechwissenschaftler/Phonetiker
Masseur/Medizinischer Bademeister
Medizinisch-technischer Assistent/Funktionspersonal
Orthopädietechniker/Orthopädiemechaniker/Orthopädienschuhmacher/
Bandagist
Physiotherapeut
Podologe/Fußpfleger
Sozialarbeiter
Stomatherapeut
Wundmanager/Wundberater/Wundexperte/Wundbeauftragter
Schmerztherapeut



Einblick: Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie/Orthopädie

Chefarzt

Priv.- Doz. Dr. med. Gunnar Möllenhoff

Oberärzte

Dr. med. Bernhard Egen
Dr. med. Hans-Ulrich Harborth
Dr. med. Jens Clasing

Orthopädie

Prof. Dr. med. Jörn Steinbeck
Dr. med. Kai-Axel Witt

Kontakt

Telefon 0251.5007-2331
Telefax 0251.5007-2333
g.moellenhoff@raphaelsklinik.de

Zahlen und Fakten

Stationär behandelte Fälle: 1.731

Mitarbeiter gesamt: 29

- davon Ärzte: 9
- davon Pflegepersonal: 20

Bettzahl: 43

Die Raphaelsklinik praktiziert in dieser Abteilung das neue Behandlungskonzept Joint Care®. In diesem für Patienten freiwilligen Programm werden vierköpfige Patientengruppen zusammengeführt, die Vorbereitung, Operation und Nachbehandlung gemeinsam durchlaufen. Zunächst informieren alle an der Behandlung beteiligten Berufsgruppen über die Abläufe des Krankenhausaufenthaltes. Die Patienten einer Gruppe werden dann am gleichen Tag operiert und zusammen in Zwei-Bett-Zimmern untergebracht. Schließlich fördert es auch den Heilungsprozess, wenn man sich über die Erkrankung mit anderen Betroffenen austauschen kann. Für diese Zwecke gibt es auch einen (nur für diese Patientengruppe eingerichteten) Tagesraum.

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie

Diagnostik und Therapie von...
...Knochenentzündungen
...Verletzungen des Kopfes
...Verletzungen des Halses
...Verletzungen des Thorax
...Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
...Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
...Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
...Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
...Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
...Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
...Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
...sonstigen Verletzungen
Metall-/Fremdkörperentfernungen
Bandrekonstruktionen/Plastiken
Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
Behandlung von Dekubitalgeschwüren
Septische Knochenchirurgie
Spezialsprechstunde zum Thema: Notfallsprechstunde, Kassenärztliche Sprechstunde, Osteosynthesprechstunde, Berufsgenossenschaftliche Sprechstunde, Endoprothetik Sprechstunde, Kniesprechstunde, Handchirurgische Sprechstunde, Sprechstunde septische Chirurgie
Fußchirurgie
Handchirurgie
Schulterchirurgie
Sportmedizin/Sporttraumatologie

Leistungsdaten

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Unfallchirurgische Ambulanz (D-Arzt-/berufsgenossenschaftliche Ambulanz)
Diagnostik und Therapie von...
...Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
...Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
Fußchirurgie
Handchirurgie
Schulterchirurgie
Sportmedizin/Sporttraumatologie

Privatambulanz

Diagnostik und Therapie von...
...Knochenentzündungen
...sonstigen Verletzungen
...Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
...Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
...Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
...Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
...Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
...Verletzungen des Halses
...Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
...Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
...Verletzungen des Kopfes
...Verletzungen des Thorax
Amputationschirurgie
Bandrekonstruktionen/Plastiken
Fußchirurgie
Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
Handchirurgie
Metall-/Fremdkörperentfernungen
Schulterchirurgie
Septische Knochenchirurgie
Sportmedizin/Sporttraumatologie
Wirbelsäulenchirurgie

Ambulante Operationen

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	130
5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	35
5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z. B. bei Brüchen verwendet wurden	16
5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	7
5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	6
1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	6
5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	5 oder weniger
5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	5 oder weniger
5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	5 oder weniger
5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	5 oder weniger

Leistungsdaten

Diagnosen nach ICD

ICD	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
M75	Schulterverletzung	524
M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	173
M19	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)	166
M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	152
T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	102
S72	Knochenbruch des Oberschenkels	81
M25	Sonstige Gelenkrankheit	58
S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	51
S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	49
S52	Knochenbruch des Unterarmes	45

Prozeduren nach OPS

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	576
5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	227
5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	191
5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	149
5-824	Operatives Einsetzen eines künstlichen Gelenks am Arm oder an der Schulter	132
5-829	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion	119
5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	91
5-988	Operation unter Anwendung eines Navigationssystems, das während der Operation aktuelle 3D-Bilder des Operationsgebietes anzeigt	81
5-805	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks	77
5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	66

Mit Projekten die Behandlungsqualität fördern

Joint Care®, Integrierte Versorgung

Das von uns eingeführte Joint-Care®-Programm und die Integrierte Versorgung, in der mehrere Berufsgruppen an einer Patientenbehandlung beteiligt sind, haben den Behandlungsprozess vom Erstkontakt mit der Klinik über den stationären Aufenthalt bis hin zur Rehabilitationsmaßnahme für unsere Patienten optimiert.

Ausbau der Kooperationen mit Hausärzten und niedergelassenen Fachärzten

Der Ausbau der Kooperationen mit vor- und nachbehandelnden Ärzten sowie mit Reha-Einrichtungen ermöglicht unseren Patienten optimale Abläufe und die bestmögliche Behandlungsqualität um den stationären Aufenthalt herum. Dazu dienen der Ausbau der Berührungspunkte mit unseren Partnern vor und nach der stationären Aufnahme, die Optimierung der Befundübermittlung, die Schaffung kurzer Wege und direkter Ansprechpartner sowie Diskussionen mit den jeweiligen Partnern über die Schaffung einheitlicher Dokumentationsbögen etc.

Einführung einer oral eingenommenen Prophylaxe gegen Thrombose in der Endoprothetik

Nach Prüfung der wissenschaftlichen Grundlagen der im Jahr 2008 erstmalig zugelassenen neuen Präparate zur oralen Thromboembolieprophylaxe haben wir die Erfahrungen anderer Kliniken eingeholt und anschließend fachübergreifend mit der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin die Indikationen festgelegt, die eine orale Einnahme der neuen Präparate ermöglichen. Im nächsten Schritt haben wir durch eine wissenschaftliche Fortbildungsveranstaltung sowohl die niedergelassenen Kollegen als auch die Reha-Einrichtungen informiert. Daran schloss sich die Einführung der Präparate in der Abteilung an.

Überregionales Zentrum „Endoprothetik“

Wir haben die Kompetenz der Endoprothetik als überregionales Behandlungszentrum mithilfe mehrerer Projekte und Maßnahmen wie beispielsweise OP-Fortbildungen gestärkt. Hierzu dient auch das von der Raphaelsklinik durchgeführte international besuchte Endoprothetik-Forum, bei dem neueste Fachkenntnisse ausgetauscht werden. Durch dieses Engagement findet das in diesem Zentrum angebotene Behandlungsspektrum zunehmend überregionales Interesse aus dem benachbarten Ausland.

Auch das zentrale Anliegen der Patientensicherheit spielt eine Rolle, und zwar bei den regelmäßig durchgeführten Patientenseminaren, die von Referenten unterschiedlicher Berufsgruppen durchgeführt werden und erheblich zur Aufklärung und Information der Patienten im Vorfeld einer Operation beitragen.

Personal

In der Abteilung Unfall- und Wiederherstellungschirurgie kümmern sich insgesamt neun Ärzte (davon fünf Fachärzte), 20 Gesundheits- und Krankenpfleger, ein Operationstechnischer Assistent sowie eine Vielzahl von Therapeuten um Ihre Gesundheit.

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnungen

Allgemeine Chirurgie
Orthopädie und Unfallchirurgie

Zusatzweiterbildungen

Physikalische Therapie und Balneologie
Spezielle Unfallchirurgie

Auf den Stationen sind Auszubildende der Zentralschule für Gesundheitsberufe St. Hildegard (ZfG) eingesetzt.

Pflegerische Fachexpertise

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

Intensivpflege und Anästhesie
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Operationsdienst

Zusatzqualifikationen

Entlassungsmanagement
Notaufnahme
Qualitätsmanagement
Schmerzmanagement
Wundmanagement

Spezielles therapeutisches Personal

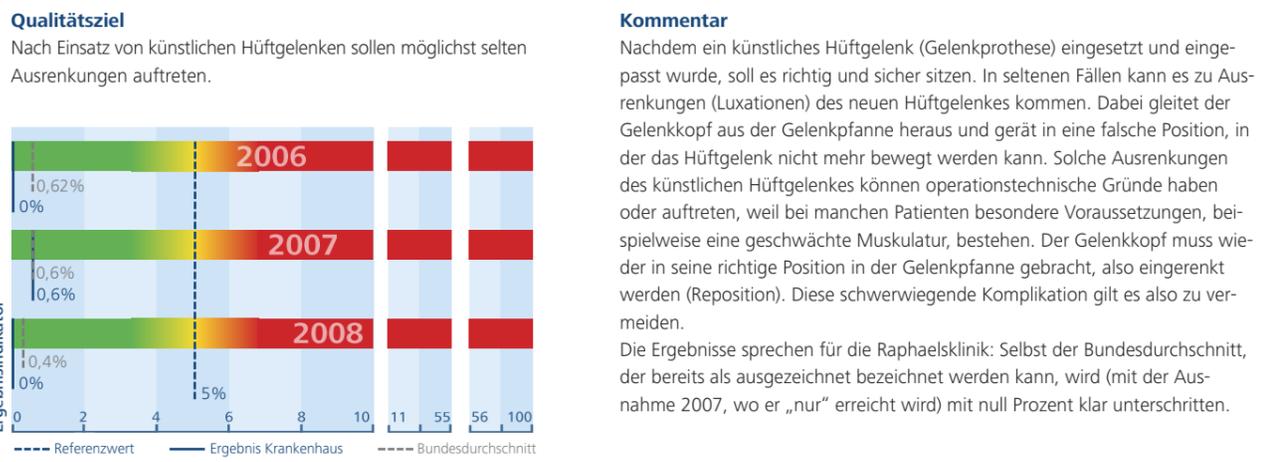
Arzthelfer
Diätassistent
Logopäde/Sprachheilpädagoge/Klinischer Linguist/
Sprechwissenschaftler/Phonetiker
Masseur/Medizinischer Bademeister
Medizinisch-technischer Assistent/Funktionspersonal
Orthopädietechniker/Orthopädiemechaniker/Orthopädienschuhmacher/
Bandagist
Physiotherapeut
Podologe/Fußpfleger
Sozialarbeiter
Stomatherapeut
Wundmanager/Wundberater/Wundexperte/Wundbeauftragter
Schmerztherapeut



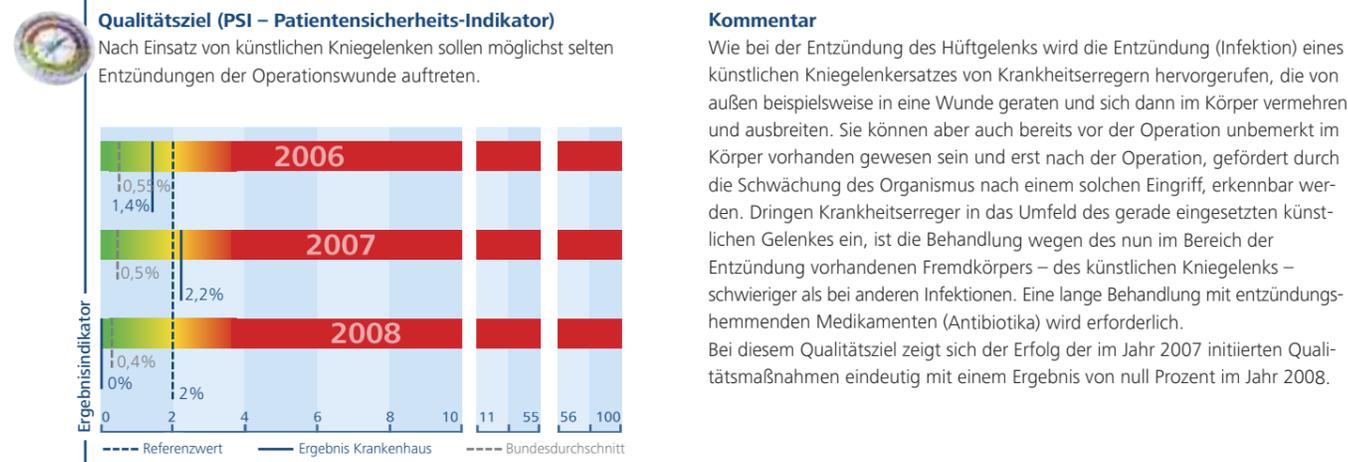
Qualitätssicherung

Qualitätssicherung

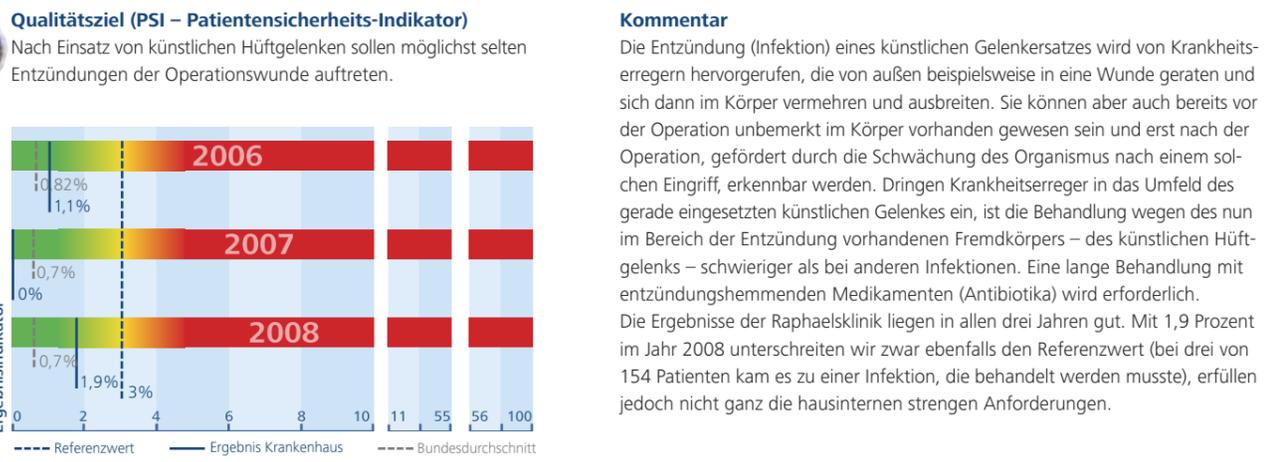
Leistungsbereich: Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation (Hüftgelenkersatz)



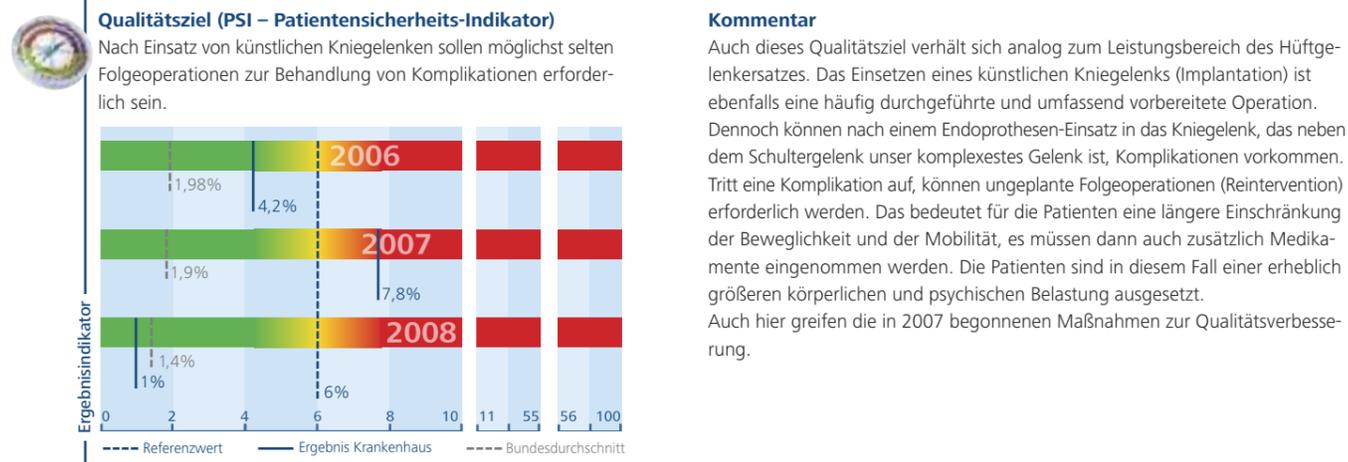
Leistungsbereich: Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation (Kniegelenkersatz)



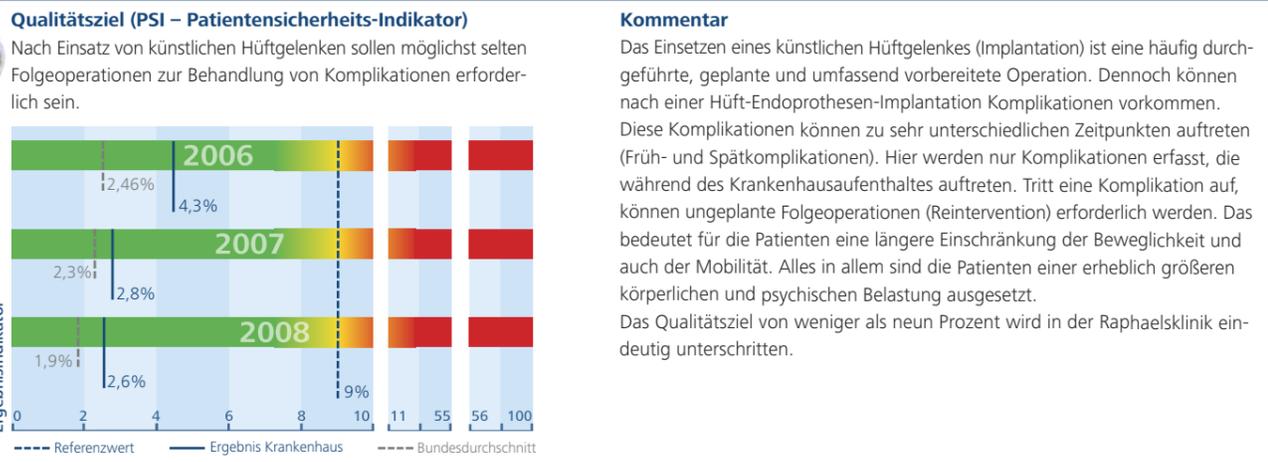
Leistungsbereich: Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation (Hüftgelenkersatz)



Leistungsbereich: Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation (Kniegelenkersatz)



Leistungsbereich: Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation (Hüftgelenkersatz)



Einblick: Klinik für Urologie

Belegärzte

Dr. med. Walter Otto
Dr. med. Eckhart Gronau
Dr. med. Evangelos Saliveros
Dr. med. Faramarz Palizban
Dr. med. Gebhard Cohausz

Kontakt

Telefon 0251.5007-2432
Telefax 0251.5007-2264
uro@raphaelsklinik.de

Zahlen und Fakten

Stationär behandelte Fälle: 946

Mitarbeiter gesamt: 17

- davon Ärzte: 5,5
- davon Pflegepersonal: 11,5

Bettenzahl: 21

Die Abteilung für Urologie wird belegärztlich geführt. Sie befasst sich mit der Diagnostik, konservativen sowie operativen Behandlung von Patienten mit Krankheiten der ableitenden Harnwege und der männlichen Genitalorgane. Es werden zum Beispiel Patienten mit folgenden Krankheiten behandelt: bösartige Tumoren von Niere, Nierenbecken, Harnleiter, Harnblase, Prostata, Hoden und Penis; gutartige Erkrankungen der oben genannten Organe mit Krankheiten wie Nierenzysten, Harnsteinen, Prostatavergrößerung, Harnröhrenverengungen, Hydrocelen, Varikozelen, Spermatozelen, Vorhautverengungen und Harninkontinenz beider Geschlechter.

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie

Diagnostik und Therapie von...

...tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
...Niereninsuffizienz
...Urolithiasis
...sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
...sonstigen Krankheiten des Harnsystems
...Krankheiten der männlichen Genitalorgane
...sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
Kinderurologie
Neuro-Urologie
Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
Minimalinvasive laparoskopische Operationen
Minimalinvasive endoskopische Operationen
Tumorchirurgie
Schmerztherapie
Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik

Leistungsdaten

Ambulante Operationen

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	140
5-630	Operative Behandlung einer Krampfader des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges	24
5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	19
8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife	15
5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	14
1-334	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung	14
5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters	11
5-611	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden	11
5-631	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden	11
1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	9

Diagnosen nach ICD

ICD	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	175
C61	Prostatakrebs	119
C67	Harnblasenkrebs	101
N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	73
D41	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	62
N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	47
N32	Sonstige Krankheit der Harnblase	46
K40	Leistenbruch (Hernie)	42
N35	Verengung der Harnröhre	36
N45	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung	19

Prozeduren nach OPS

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	228
5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	211
5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	118
8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife	108
1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	104
5-604	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten	77
5-581	Operative Erweiterung des Harnröhrenausganges	52
5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	50
5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	29
5-560	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung	25

Personal

In der Abteilung Urologie kümmern sich insgesamt fünf Belegärzte, 11,5 Gesundheits- und Krankenpfleger sowie eine Vielzahl von Therapeuten um Ihre Gesundheit.

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnungen

Urologie

Zusatzweiterbildungen

Andrologie

Medikamentöse Tumortherapie

Auf den Stationen sind Auszubildende der Zentralschule für Gesundheitsberufe St. Hildegard (ZfG) eingesetzt.

Pflegerische Fachexpertise

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Onkologische Pflege

Operationsdienst

Zusatzqualifikationen

Endoskopie/Funktionsdiagnostik

Kontinenzberatung

Praxisanleitung

Qualitätsmanagement

Wundmanagement

Therapeutisches Personal

Arzthelfer

Diätassistent

Logopäde/Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist/

Sprechwissenschaftler/Phonetiker

Masseur/Medizinischer Bademeister

Medizinisch-technischer Assistent/Funktionspersonal

Orthopädietechniker/Orthopädiemechaniker/Orthopädienschuhmacher/

Bandagist

Physiotherapeut

Podologe/Fußpfleger

Sozialarbeiter

Stomatherapeut

Wundmanager/Wundberater/Wundexperte/Wundbeauftragter

Schmerztherapeut

Einblick: Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (HNO)

Die HNO-Belegabteilung der Raphaelsklinik wurde im Jahr 2005 neu eingerichtet und verfügt über modernste Untersuchungs- und Operationsmöglichkeiten. Die drei Belegärzte der Abteilung waren jahrelang an der Universitätsklinik Münster tätig.

Angeboten wird in der Raphaelsklinik eine Konsultativität mit der kompletten HNO-Diagnostik für alle stationären Patienten. In der eigenen Belegabteilung mit zehn Betten werden Operationen nach dem neuesten universitären Standard durchgeführt. Dafür stehen endoskopische und mikrochirurgische Geräte des jüngsten technischen Standes zur Verfügung. Das operative Spektrum umfasst die Kinder- und Erwachsenen-HNO-Chirurgie. Je nach Operationsart werden ambulante und stationäre Operationen durchgeführt.

Belegärzte

Dr. med. Gaby Eikenbusch
Dr. med. Wolfgang Hermann
Dr. med. Sigrid Schwering

Kontakt

Telefon 0251.5007-4033
Telefax 0251.5007-2264
hno@raphaelsklinik.de

Zahlen und Fakten

Stationär behandelte Fälle: 259

Mitarbeiter gesamt: 9

- davon Ärzte: 3
- davon Pflegepersonal: 4

Bettenzahl: 10

Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO

Diagnostik und Therapie von...

...Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes

...Infektionen der oberen Atemwege (Nase)

...Erkrankungen der Nasennebenhöhlen

...Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (Nase)

Spezialsprechstunde zum Thema: Funktionelle und plastische Nasenoperation, Mittelohrchirurgie, Ohranlegeplastiken, Schnarthen

Leistungsdaten

Ambulante Operationen

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	78
5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	35
5-184	Operative Korrektur absteigender Ohren	22
5-218	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase	22
5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	7
5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	5 oder weniger

Diagnosen nach ICD

ICD	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	107
J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	50
J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	39
M95	Sonstige erworbene Verformung des Muskel-Skelett-Systems bzw. des Bindegewebes	36
T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	6
H66	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung	5 oder weniger
H71	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit – Cholesteatom	5 oder weniger
C31	Krebs der Nasennebenhöhlen	5 oder weniger
H65	Nichteitrige Mittelohrentzündung	5 oder weniger
H72	Trommelfellriss, der nicht durch Verletzung verursacht ist	5 oder weniger

Prozeduren nach OPS

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	121
5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	74
5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) – Tonsillektomie ohne Adenotomie	71
5-224	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen	51
5-282	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln	42
5-218	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase	39
5-222	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle	14
5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	14
5-221	Operation an der Kieferhöhle	13
5-852	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen	12

Personal

In der Abteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde kümmern sich insgesamt drei Ärzte, vier Gesundheits- und Krankenpfleger sowie eine Vielzahl von Therapeuten um Ihre Gesundheit.

Ärztliche Fachexpertise

Zusatzweiterbildungen

Spezielle HNO-Chirurgie, Stimm- und Sprachstörungen, plastische Operationen

Auf den Stationen sind Auszubildende der Zentralschule für Gesundheitsberufe St. Hildegard (ZfG) eingesetzt.

Pflegerische Fachexpertise

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Operationsdienst

Zusatzqualifikationen

Praxisanleitung

Therapeutisches Personal

Diätassistent
Logopäde/Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist/Sprechwissenschaftler/Phonetiker
Masseur/Medizinischer Bademeister
Orthopädietechniker/Orthopädiemechaniker/Orthopädeschuhmacher/Bandagist
Physiotherapeut
Podologe/Fußpfleger
Sozialarbeiter
Stomatherapeut
Wundmanager/Wundberater/Wundexperte/Wundbeauftragter
Schmerztherapeut



Einblick: Klinik für Neurologie

Belegärzte

Dr. med. Joachim Elbrächter
Dr. med. Hans Bernd Rickert
Dr. med. Gideon Enck

Kontakt

Telefon 0251.5007-2631
Telefax 0251.5007-2264
neuro@raphaelsklinik.de

Zahlen und Fakten

Stationär behandelte Fälle: 250

Mitarbeiter gesamt: 10

- davon Ärzte: 3
- davon Pflegepersonal: 7

Bettenzahl: 12

Die Neurologie umfasst die organischen Nervenerkrankungen, das heißt wir behandeln in unserer Abteilung Patienten, die zum Beispiel an einer gefäßbedingten Krankheit des Gehirns und des Rückenmarks (Apoplex) leiden, oder aber an einem Anfallsleiden (Epilepsie), an einem Bandscheibenvorfall, an einem Morbus Parkinson, an einer Stoffwechselstörung oder Entzündung der peripheren Nerven (Polyneuropathie) oder der Muskulatur (Myopathie, Myositis). Daneben werden aber auch akute Entzündungen des Gehirns (Meningitis) und chronische Entzündungen (zum Beispiel Multiple Sklerose) therapiert sowie die Folgen traumatischer Hirnschädigungen und Tumorerkrankungen des Zentralnervensystems.

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie

Diagnostik und Therapie von...

...zerebrovaskulären Erkrankungen
...sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
...entzündlichen ZNS-Erkrankungen
...Anfallsleiden
...Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
...extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
...degenerativen Krankheiten des Nervensystems
...demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
...Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
...Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
...Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
...zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
Schmerztherapie

Leistungsdaten

Diagnosen nach ICD

ICD	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	79
G35	Multiple Sklerose	54
M50	Bandscheibenschaden im Halsbereich	29
G20	Parkinson-Krankheit	16
G40	Anfallsleiden – Epilepsie	13
I67	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn	10
G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	8
G37	Sonstige Schädigung der weißen Substanz in Gehirn bzw. Rückenmark	5 oder weniger
G44	Sonstiger Kopfschmerz	5 oder weniger
F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert – Somatoforme Störung	5 oder weniger

Prozeduren nach OPS

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1-207	Messung der Gehirnströme – EEG	87
8-914	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven	65
1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	15
3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus – TEE	6
1-491	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen mit einer Nadel	5 oder weniger
6-003	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs	5 oder weniger
5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	5 oder weniger
1-279	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)	5 oder weniger
8-190	Spezielle Verbandstechnik	5 oder weniger
1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	5 oder weniger



Personal

In der Abteilung Neurologie kümmern sich insgesamt drei Belegärzte, sieben Gesundheits- und Krankenpfleger sowie eine Vielzahl von Therapeuten um Ihre Gesundheit.

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnungen

Neurologie
Psychiatrie und Psychotherapie

Zusatzweiterbildungen

Palliativmedizin

Auf den Stationen sind Auszubildende der Zentralschule für Gesundheitsberufe St. Hildegard (ZfG) eingesetzt.

Pflegerische Fachexpertise

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Zusatzqualifikationen

Entlassungsmanagement
Praxisanleitung
Qualitätsmanagement

Therapeutisches Personal

Diätassistent
Logopäde/Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist/
Sprechwissenschaftler/Phonetiker
Masseur/Medizinischer Bademeister
Orthopädietechniker/Orthopädiemechaniker/Orthopädienschuhmacher/
Bandagist
Physiotherapeut
Podologe/Fußpfleger
Sozialarbeiter
Stomatherapeut
Wundmanager/Wundberater/Wundexperte/Wundbeauftragter
Schmerztherapeut

Einblick: Klinik für Radiologie

In der Röntgenabteilung werden Sie von unserem Team aus Ärzten und Röntgenassistentinnen betreut. Ziel aller Untersuchungen ist es, die behandelnden Ärzte durch Einsatz der sogenannten bildgebenden Untersuchungsverfahren bei der Abklärung und Behandlung Ihres individuellen Beschwerdebildes oder Ihrer Erkrankung zu unterstützen.

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie

Konventionelle Röntgenaufnahmen

Computertomographie...

...nativ

...mit Kontrastmittel

...Spezialverfahren

Darstellung des Gefäßsystems...

...Arteriographie

...Phlebographie

...Lymphographie

Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Szintigraphie

Andere bildgebende Verfahren: Knochendichtemessung (alle Verfahren)

Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte

Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung

Allgemein

Interventionelle Radiologie

Teleradiologie

Chefarzt

Dr. med. Rolf Cromme

Oberärzte

Manfred Pützler

Dr. med. Andreas Ruppel

Kontakt

Telefon 0251.5007-2381

Telefax 0251.5007-2397

r.cromme@raphaelsklinik.de

Zahlen und Fakten

Stationär behandelte Fälle: 1.504

Mitarbeiter gesamt: 4,5

• davon Ärzte: 3,5

Bettenzahl: Die Radiologie ist keine bettenführende Abteilung

Leistungsdaten und Personal

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz Radiologie
Konventionelle Röntgenaufnahmen
Computertomographie...
...nativ
...mit Kontrastmittel
...Spezialverfahren
Darstellung des Gefäßsystems...
...Arteriographie
...Phlebographie
...Lymphographie
Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Szintigraphie
Magnetresonanztomographie (MRT)...
...nativ
...mit Kontrastmittel
...Spezialverfahren
Andere bildgebende Verfahren: Knochendichtemessung (alle Verfahren)
Allgemein...
...Interventionelle Radiologie
...Teleradiologie

In der Abteilung Radiologie kümmern sich insgesamt 3,5 Fachärzte um Ihre Gesundheit.

Ärztliche Fachexpertise
Facharztbezeichnungen
Nuklearmedizin
Radiologie

Prozeduren nach OPS

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
3-225	Computertomographie des Abdomens	1.745
3-222	Computertomographie des Thorax	679
3-200	Computertomographie des Schädels	512
8-917	Gelenkinfiltration	314
3-228	Angio-Computertomographie	229
3-705	Skelettszintigraphie	220
5-04a	Sympathikolyse	122
3-604	Gefäßdiagnostik und -therapie von Arterien und Venen mittels DSA, PTA, Stent, Lyse, Cava-Stent und -Schirm	118
3-709	Sentinellymphnode	107
5-501	Radiofrequenzablation	36



Weitergehende Informationen

Weitere Krankenhäuser der Misericordia GmbH Krankenhausträgersgesellschaft

Augustahospital Anholt GmbH
 Augustastraße 8
 46419 Isselburg-Anholt
 Telefon 02874.46-0
 Telefax 02874.46-429
 info@augustahospital.de
 www.augustahospital.de

Clemenshospital GmbH
 Düesbergweg 124
 48153 Münster
 Telefon 0251.976-0
 Telefax 0251.976-4440
 info@clemenshospital.de
 www.clemenshospital.de

St. Walburga-Krankenhaus Meschede GmbH
 Schederweg 12
 59870 Meschede
 Telefon 0291.202-0
 Telefax 0291.202-2002
 info@walburga-krankenhaus.de
 www.walburga-krankenhaus.de

Verantwortlich für den Qualitätsbericht

Geschäftsführer
 Hartmut Hagmann
 Telefon 0251.5007-2201

Pflegedirektor
 Manfred Fehrenkötter
 Telefon 0251.5007-2500

Qualitätsmanagementleitung
 Dr. med. Christian Otte
 (Facharzt für Innere Medizin und
 Ärztlicher Qualitätsmanager)
 Telefon 0251.5007-4200

Verwaltungsdirektor
 Stefan Kentrup
 Telefon 0251.5007-2202

Krankenhausoberin
 Sr. M. Reginfrieda Rothfeld
 Telefon 0251.5007-2285

Andreas Mönning
 Telefon 0251.5007-4220

Ärztlicher Direktor
 Priv.-Doz. Dr. med. Gunnar Möllenhoff
 Telefon 0251.5007-2330

Weitere Leistungsangebote auf dem Klinikgelände

- Angebote in Kosmetik und Schönheitspflege (zum Beispiel Fußpflege), Friseur, Fitnesstraining (zum Beispiel Rückenschule)
- Beratungsdienst durch Kostenträger
- Betreuungsangebote durch Ehrenamtliche und Selbsthilfegruppen (zum Beispiel Besuchsdienst)
- Bibliothek
- Botendienste und Besorgungen
- Cafeteria/Restaurant
- Einkaufsmöglichkeit, Mini-Markt
- Hauseigene Zeitung
- Kirchlich-religiöse Einrichtungen (zum Beispiel Kapelle, Meditationsraum)
- Lotsendienst für Patienten und Besucher
- Orthopädisch-technische Versorgung am Haus
- Gartenanlagen
- Parkgarage mit 90 Stellplätzen
- Ruhezonen
- Schulungsprogramme zur Gesundheitsvorsorge
- Tageszeitungs-, Zeitschriftenservice
- Unterbringung von Angehörigen/Begleitpersonen
- Unterkunftsmöglichkeit für Eltern im Zimmer des Kindes
- Wickelraum
- Zahnärztliche Versorgung möglich

Weitergehende Informationen

Abteilung	Leiter der Abteilung	Telefon
Krankenhausleitung		
Geschäftsführer	Gregor Hellmons	0251.91937-0
	Joachim Schmitz	0251.91937-0
	Hartmut Hagmann	0251.5007-2201
Verwaltungsdirektor	Stefan Kentrup	0251.5007-2201
Krankenhausoberin	Schwester M. Reginfrieda Rothfeld	0251.5007-2285
Ärztlicher Direktor	Priv.-Doz. Dr. med. Gunnar Möllenhoff	0251.5007-2330
Pflegedirektor	Manfred Fehrenkötter	0251.5007-2500
Funktionsträger		
Allgemeine Chirurgie	Chefarzt: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Matthias Hoffmann	0251.5007-2321
Gastroenterologie	Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. med. Ulrich Peitz	0251.5007-2313
Hämatologie, Onkologie	Chefarzt: Dr. med. Karsten Kratz-Albers	0251.5007-2640
	Chefarzt: Dr. med. Christian Lerchenmüller	
	Chefarzt: Dr. med. Holger Timmer	
	Chefarzt: Dr. med. Jürgen Wehmeyer	
Innere Medizin	Chefarzt: Prof. Dr. med. Claus Spieker	0251.5007-2311
Koloproktologie	Chefarzt: Dr. med. Dieter Denkers	0251.5007-2341
Unfallchirurgie	Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. med. Gunnar Möllenhoff	0251.5007-2331
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (HNO)	Dr. med. Gaby Eikenbusch (Belegarzt)	0251.5007-4033
	Dr. med. Wolfgang Hermann (Belegarzt)	
	Dr. med. Sigrid Schwering (Belegarzt)	
Neurologie	Dr. med. Joachim Elbrächter (Belegarzt)	0251.5007-2540
	Dr. med. Hans Bernd Rickert (Belegarzt)	
	Dr. med. Gideon Enck (Belegarzt)	
Urologie	Dr. med. Gebhard Cohausz (Belegarzt)	0251.5007-2432
	Dr. med. Faramarz Palizban (Belegarzt)	
	Dr. med. Walter Otto (Belegarzt)	
	Dr. med. Eckhart Gronau (Belegarzt)	
	Dr. med. Evangelos Saliveros (Belegarzt)	
Anästhesie und Intensivmedizin	Chefarzt: Dr. med. Norbert Mertes	0251.5007-2371
Radiologie und Nuklearmedizin	Chefarzt: Dr. med. Rolf Cromme	0251.5007-2381
Zentrale interdisziplinäre Aufnahme (ZiA [®])	Leitender Arzt: Dr. med. Christian Otte	0251.5007-4444
Funktionsabteilungen		
Endoskopie	Ärztliche Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Ulrich Peitz	0251.5007-2464
	Leitung: Dieter Nonnhoff	
Kardiologische Diagnostik	Ärztliche Leitung: Prof. Dr. med. Claus Spieker	0251.5007-2470
	Leitung: Dieter Nonnhoff	
Labormedizin	Ärztliche Leitung: Prof. Dr. med. Claus Spieker	0251.5007-2435
	Leitung: Susanne Sloot	
Physikalische Therapie	Ärztliche Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Gunnar Möllenhoff	0251.5007-2490
	Leitung: Ursula Niet	
Schmerztherapie	Ärztliche Leitung: Dr. med. Norbert Mertes	0251.5007-2371
Weitere wichtige Telefonnummern		
Ambulante Krankenpflege	Dorothee Strätker	0251.5007-2007 (Anrufbeantworter)
Ambulante Rehabilitation, Sozialdienst	Doris Varenholz/Norbert Mucksch	0251.5007-2271/0251.5007-2270
Öffentlichkeitsarbeit	Michael Bürke	0251.5007-2217
Seelsorge (römisch-katholisch)	Pastor Günther Weigand	0251.5007-2281
	Frank Schüssleder	0251.5007-2282
Seelsorge (evangelisch)	Rachel Seifert	0251.5007-2284
Stationäre Kurzzeitpflege	Martina Stegemann	0251.5007-2010
Stomatherapie und -beratung	Olaf Hagedorn	0251.5007-2503

Öffnungszeiten

In der Raphaelsklinik gelten keine festen Besuchszeiten. Besucher sollten aber Verständnis dafür haben, dass Therapiezeiten Vorrang vor Besuch haben.

Wegbeschreibung/Anreise

Mit dem PKW:

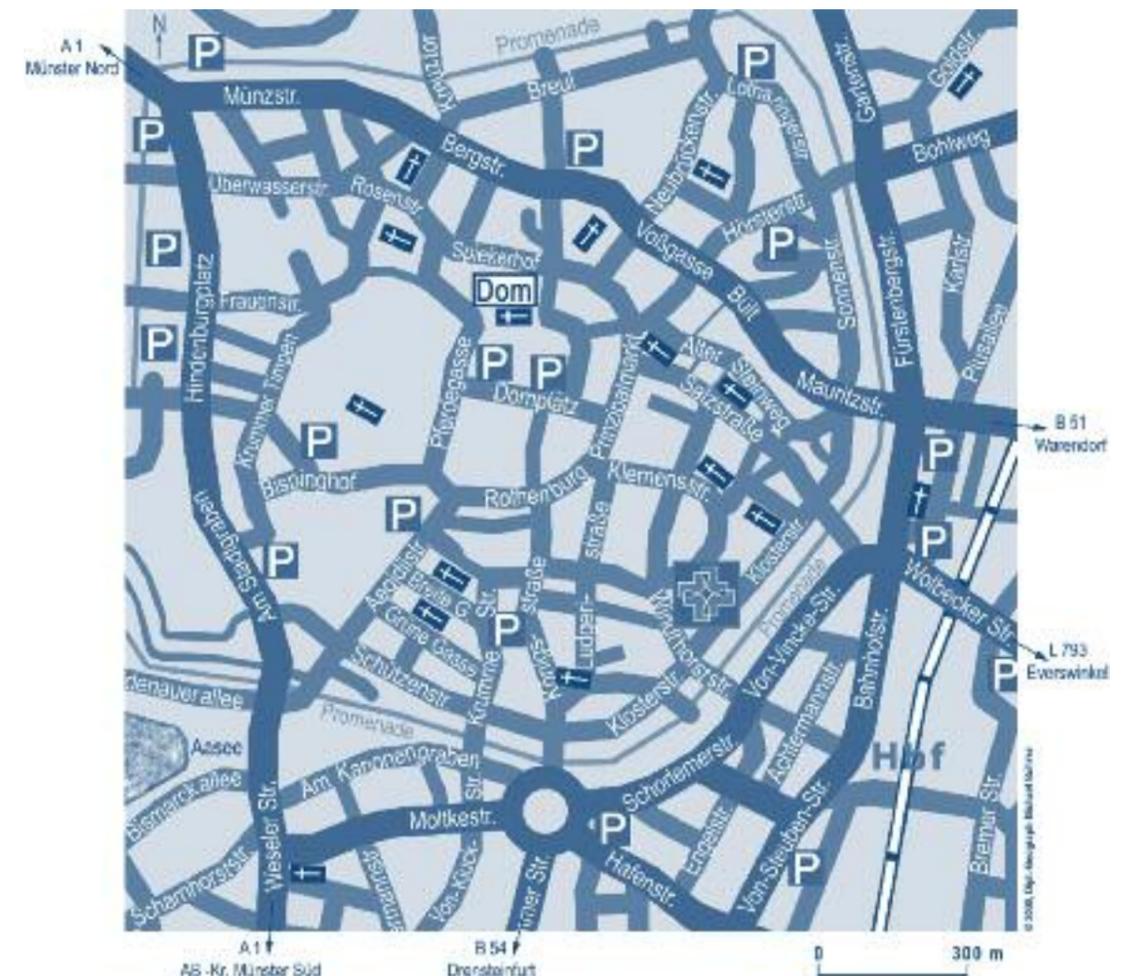
Anfahrt über die Loerstraße, eine eigene Tiefgarage ist vorhanden

Mit den Bussen der Linien:

2, 10, 11, 12, 13, 22, R22, R32, N80 (Haltestelle „Raphaelsklinik“)

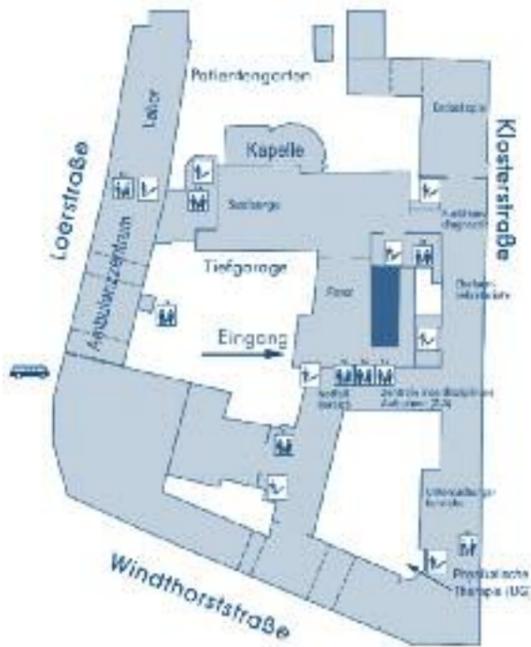
Mit der Bahn:

Etwa fünf Minuten Fußweg vom Ausgang des Hauptbahnhofs in Richtung Innenstadt



Orientierung in der Raphaelsklinik

Erdgeschoss



1. Obergeschoss



2. Obergeschoss



3. Obergeschoss



Impressum

Redaktion: Raphaelsklinik Münster GmbH, 37 Grad GmbH, Düsseldorf
 Konzept, Design & Realisation: 37 Grad GmbH, Düsseldorf

Raphaelsklinik Münster, Juli 2009
 Copyright by Raphaelsklinik Münster GmbH
 Alle Rechte, Änderungen und Irrtümer vorbehalten.
www.raphaelsklinik.de
 Printed in Germany



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist Eigentum der Raphaelsklinik Münster GmbH. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Raphaelsklinik Münster GmbH unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Im Sinne der besseren Lesbarkeit wurde meistens die grammatikalisch männliche Sprachform gewählt. Wenn im Text die männliche Sprachform genannt ist, ist damit sowohl die männliche als auch die weibliche Sprachform gemeint.



Der Qualitätsbericht der Raphaelsklinik ist gedruckt auf Profisilk FSC Papier. Das Papier ist aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff hergestellt. Es besteht aus zertifizierter Holzfaser, die aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammt und nach den Regeln des Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert ist.